

Iffeldorf *er* leben

DAS UNABHÄNGIGE JOURNAL FÜR IFFELDORFER BÜRGER

Ausgabe 2/2017

**DIE IFFELDORFER
UND DIE GATTUNG
DER „AEDES
VEXANS“**

**DORFMEISTER-
SCHAFT 2017 DER
KEGLER**

**DIE LETZTEN
KRIEGSTAGE IN
IFFELDORF (TEIL 2)**



80. GEBURTSTAG
VON PFARRER HAF

Weltweit vertreten als Spezialist für professionelle Agrar- und Klimatechnik. In Iffeldorf zuhause.



GAUGELE ■ Tel. 08856-9366-0 ■ www.gaugele.de



HOTEL & LANDGASTHOF
OSTERSEEN

Hotel & Landgasthof Osterseen *** Superior
Moritz Link, Hofmark 9, D-82393 Iffeldorf
Tel. +49 (0) 8856 - 928 60
www.landgasthof-osterseen.de



Genießen Sie
bayerische Schmankerl,
mit einzigartiger Aussicht
auf unserer Sonnenterrasse.



Auf Ihren Besuch freut sich
Moritz Link mit Team

Das Schöne am Frühling ist, dass er immer gerade dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht

(Jean Paul)

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem Frühling erscheint die dritte Ausgabe Iffelderleben. Zahlreiche Beiträge rund um das Dorfleben haben uns wieder erreicht. Besonders erwähnenswert ist die aktive Unterstützung der Iffelderfer Vereine, welche uns regelmäßig mit tollen Beiträgen und Bildern versorgen. Vielen Dank für dieses außergewöhnliche Engagement!

In der aktuellen Ausgabe lesen Sie unter anderem den zweiten Teil von Ingeborg Kluges „Kriegsende in Iffeldorf“, über die Ehrung von engagierten Mitbürgern, den 80. Geburtstag unseres Pfarrers Haf und vieles mehr.

Im Namen der Redaktion bedanke ich mich für die breite Unterstützung unserer Zeitung und wünsche viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe!

Robert Greil, für das Redaktionsteam von IFFELDORFERLEBEN

Hinweis der Redaktion! Wir möchten wiederholt darauf hinweisen, dass die Berichterstattung zu der Rubrik „Aus dem Rathaus“ ausschließlich vom 1. Bürgermeister, 2. Bürgermeister, von Mitarbeitern usw. erfolgt. Die Redaktion nimmt keinen Einfluß auf den Inhalt dieser Texte sowie dessen Informationen.

HINWEISE

Titelbil: H.P. Gaugele

Urheberrecht: Alle im „Iffelderleben“ erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Iffeldorf. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten ist.

Haftung: Für den Fall, dass im „Iffelderleben“ unzutreffende Informationen enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit der Gemeinde Iffeldorf oder der Mitarbeiter in Betracht. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgeforderte Einsendungen aller Art übernimmt das Redaktionsteam keine Haftung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Gemeinde Iffeldorf,
Staltacherstr. 34, 82393 Iffeldorf

REDAKTIONELLE LEITUNG: Robert Greil
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)

REDAKTION: Robert Greil Tel: 0152 2405 2222,
dorf@journal.iffeldorf.de

REDAKTIONSTEAM: Robert Greil, Heiner Grupp, Rainer Huttenloher, Hubert Kroiß, Hans Lang, Ria Markowski, Rudi Michl, Anja Liebermann, Sophia Necker, Eberhard von Radetzky, Brigitte Roßbeck, Michi Schröer, Cornelia Zachenhuber

REDAKTIONELLES SELBSTVERSTÄNDNIS: In einem Leitfaden haben wir die Eckpunkte unseres redaktionellen Selbstverständnisses zusammengefasst. Lesen Sie nach auf journal.iffeldorf.de/Leitfaden.

ANZEIGEN/ANZEIGENVERWALTUNG/MEDIABERATUNG

Robert Greil, dorf@journal.iffeldorf.de

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 1/2016

Verteilung: kostenlos in der Gemeinde Iffeldorf

AUFLAGE: 1.500 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE: 4 Ausgaben pro Jahr

PRODUKTION

Layout|Satz: Vero Design Renate Karletz

Druck: Häuser Druck, Köln



Hubert Kroiß,
1. Bürgermeister
von Iffeldorf.

GRUSSWORT BÜRGERMEISTER



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

In unserer von Naturschönheiten reich gesegneten Heimat birgt jede Jahreszeit ganz individuelle Besonderheiten. Im Wonnemonat Mai entfaltet sich im Wald und auf den Wiesen das saftige Grün in seiner bezaubernden Vielfalt. Es ist geradezu unglaublich, welche Energie hier frei wird und uns immer wieder in ihren Bann zieht. Auch das Leben in unserer Gemeinde ist sehr facettenreich und entwickelt sich ständig weiter.

Die anhaltend gute Wirtschaftskraft in unserer Region erlaubt es auch unserem kleinen Dorf beachtliche Investitionen zu stemmen. So haben wir seit 2014 ca. 10 Millionen Euro in die Verbesserung und Erneuerung unserer Infrastruktur investiert. Die Wasserversorgung wurde um einen Ringschluss vom Hochbehälter in die Antdorfer Straße erweitert. Durch zwei neue Förderpumpen im Tiefbrunnen und eine moderne, intelligente, elektronische Steuerung sind wir damit auf dem neuesten

Stand der Technik. Auch die Abwasserentsorgung wurde durch moderne energiesparende Pumpen und einer ebenso elektronischen Steuerung wesentlich verbessert und ausfallsicherer gemacht.

Unser neues Feuerwehrhaus entspricht den heutigen und auch zukünftigen Anforderungen an eine ganz wichtige Pflichtaufgabe unserer Gemeinde. Die Sicherheit aller Bürger, sowie deren Hab und Gut verlangen modernste Ausrüstung und optimale Arbeitsbedingungen für unsere ehrenamtlich tätigen Feuerwehrdienstleistenden. Manche Regionen in Bayern wehren sich verzweifelt gegen die Abwanderung ihrer jungen Bewohner. Wir sind in der glücklichen Lage, dass sich viele junge Familien hier ansiedeln wollen. Eine großzügige Erweiterung unseres Hauses für Kinder, durch einen zusätzlichen Anbau, sowie einen Umbau des Bestandes, war dringend geboten. Dass dies nicht nur schön, sondern auch funktionell und qualitativ hochwertig sein muss, war mir und dem Gemeinderat stets ein Anliegen. Als besonderen Glücksfall kann man es bezeichnen, dass Herr Dr. W. Hörrmann der Gemeinde das ehemalige Ärztehaus in der Staltacher Straße vermacht hat. Mit erheblicher staatlicher Unterstützung konnte die Gemeinde das bereits sehr in die Jahre gekommene Gebäudeensemble wieder in ein Schmuckstück zurückverwandeln. Nun hat auch Iffeldorf ein wunderbares, historisches Rathaus. Mit dem Bürgersaal und der alten Remise konnten wir zusätzlich noch ein modernes Bürgerzentrum schaffen.

In der Gemeinderatssitzung am 26. April 2017 wurde unser Haushalt 2017 verabschiedet. Nach wie vor sind wir schuldenfrei. Die Rücklagen sind bestens in die Zukunft unseres Dorfes investiert. Immerhin haben wir trotz der hohen Ausgaben derzeit noch € 1,14 Mio als Polster. Und mit der enorm hohen freien Finanzspanne von € 1,016 Mio. können wir dieses Jahr weitere wichtige Investitionen tätigen und zusätzlich den Rücklagen etwas zuführen. Diese umsichtige und nachhaltige Haushaltsführung erlaubt es uns, wieder etwas auf die hohe Kante zu legen, um auch in Zukunft unsere Leistungsfähigkeit zum Wohle aller Iffeldorfer Bürgerinnen und Bürger zu erhalten.

Ihr Hubert Kroiß, 1. Bürgermeister

ANZEIGE

Schuhhandwerk
Christian Haake

28 Knochen
31 Gelenke
107 Bänder und
19 Muskeln
Ihre Füße
in unseren Händen

Orthopädie-Schuhtechnik
Bandagen Orthesen
Kompressionsstrümpfe
Sporteinlagen Maßschuhe
Diabetes Versorgung
Alle Kassen, wir sind für Sie da
Rathauspassage, Friedrich-Ebertstr 9 Tel. 08856-5274

**KERAMIK ATELIER
RUTH HARTUNG**
DESIGN - KUNST AUS IFFELDORF

**Mo.+Do.+Fr.+Sa.+So,
12-17 Uhr**
M: 0173 - 2884923
T: 08856 - 8038381

**St. Vitus Platz
82393
Iffeldorf**

AUS DEM RATHAUS

Gegenseitige Rücksichtnahme sollte selbstverständlich sein 6
 Georg Ostermaier wird Nachfolger von Anton Walser 7
 Das Deichstetterhaus bei den Architektoren 2017 7
 Keine Neuigkeiten 7
 Wahlhelfer gesucht 8
 Neue Website Iffeldorf. 9

UNSER GEMEINDELEBEN

Locky kommt nie zu spät! 12
 In den Top 10 platziert. 14
 90. Geburtstag von Maria Heindl 15
 Altpapiersammlungen der Iffeldorfer Vereine 15
 Ehre, wem Ehre gebührt! 16
 Wir stellen uns vor 17
 Die richtige Strategie gegen stechende Schmerzen 18

UNSER VEREINSLEBEN

Eine runde Sache. 20
 Fastenessen. 21
 Mit Pauken und Trompeten. 21
 Feier zum 30-jährigen Bestehen Iffeldorfer Ortsgruppe des BUND Naturschutz . . . 22
 Intensives Konzerterlebnis 23
 Mitgliederversammlung des TSV Iffeldorf – Beeindruckende Zahlen 24
 Heuwinkl-Cup des TSV Iffeldorf in Benediktbeuern 25
 Die Kleinsten der Tischtennis-Minis kamen ganz groß raus. 26
 Die Leichtathletiksaison 2017 hat begonnen 27
 „Alles eine Frage des Termins“ 28
 Erstes Trainingslager in der Geschichte der Iffeldorfer Turner. 29
 Mehr als nur Wintersport 30
 Aktuelle Informationen 32
 Jede Menge Stimmung beim Dorffasching 33
 Internationale Einsätze belegen die Qualität 34
 Rollschuhe in Aktion. 36
 Petra Bauch und Dieter Gerstenberger holen die Titel 37

KULTUR

Der 28.4.1945 38
 „Sehr keck und voll muthwilliger Streiche . . .“ 42

VERANSTALTUNGSKALENDER 44

DAS REZEPT

Biskuitrolle Mandarine oder Erdbeere 45

AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 22.02.2017 46
 Sitzung vom 22.03.2017 47
 Sitzung vom 26.04.2017 49

LÄRMSCHUTZVERORDNUNG DER GEMEINDE IFFELDORF

Gegenseitige Rücksichtnahme sollte selbstverständlich sein

Die Gemeinde Iffeldorf hat 2005 eine Lärmschutzverordnung über zeitliche Beschränkung ruhestörender Haus- und Gartenarbeiten und über die Benutzung von Musikinstrumenten, Tonträgern und Wiedergabegeräten sowie von geräuschvollen Vergnügungen in der Gemeinde Iffeldorf erlassen.

Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten dürfen nur an Werktagen von Montag bis Samstag zwischen 07:00 Uhr und 12:00 Uhr sowie zwischen 14:00 Uhr und 19:00 Uhr ausgeführt werden.

Bei der Benutzung von Musikinstrumenten und von Tonübertragungs- und Tonwiedergabegeräten außerhalb der in Art. 13 Abs. 1 Nr. 2 des Bayerischen Immissionsschutzgesetzes genannten Orten ist die Lautstärke so zu gestalten, dass andere nicht erheblich belästigt werden. Geräuschvolle öffentliche Vergnügungen, die im freien oder in Räumen stattfinden und zu einer Belästigung der Öffentlichkeit führen können, dürfen im gesamten Gemeindegebiet die Nachtruhe in der Zeit zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr nicht stören.

Gegenseitige Rücksichtnahme sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Ich bitte daher alle Bürgerinnen und Bürger um die Einhaltung der Ruhezeiten, damit ein friedvolles Zusammenleben in unserer Gemeinde gewährleistet bleibt.

Die vollständige Lärmschutzverordnung finden Sie auf unserer Homepage unter Rathaus > Ortsrecht.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Hubert Kroiß

Krisendienst Psychiatrie

Wohnortnahe Hilfe in seelischer Not

0180 / 655 3000, täglich von 9 bis 24 Uhr, an 365 Tagen im Jahr: In seelischen Krisen und psychiatrischen Notlagen können sich die Bürgerinnen und Bürger ab sofort an den Krisendienst Psychiatrie wenden. Er berät alle Menschen ab dem 16. Lebensjahr, die selbst von einer Krise betroffen sind, sowie deren Angehörige und weitere Personen aus dem sozialen Umfeld. Bei Bedarf können innerhalb einer Stunde Krisenhelfer vor Ort sein, um akut belasteten Menschen beizustehen.

Der Krisendienst Psychiatrie hat auch für Ärzte, Einrichtungen und Fachstellen, die mit Menschen in psychischen Krisen zu tun haben, ein offenes Ohr. Die fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krisendienstes hören zu, fragen nach und klären mit den Anrufern gemeinsam die Situation. Sie vermitteln den Betroffenen wohnortnahe, passende Hilfeangebote wie persönliche Beratung, ambulante Krisenhilfe oder – bei Bedarf – ambulante fachärztliche

oder stationäre Behandlung. Ist eine Klärung und Beratung vor Ort nötig, stehen mobile Einsatzteams für Hausbesuche zwischen 9 und 21 Uhr (werktags) sowie 13 und 21 Uhr (an Wochenenden und Feiertagen) bereit.

Der Krisendienst Psychiatrie wird vom Bezirk Oberbayern finanziert und in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Sozialpsychiatrischen Diensten organisiert. Die Beratung ist für Sie als Anruferin oder Anrufer kostenfrei; es entstehen lediglich geringfügige Telefonkosten (0,20 €/Anruf Festnetz; Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf). Wenn Sie also in einer Krise nicht mehr weiter wissen, rufen Sie an. Je eher, desto besser! Denn mit fachkundiger Begleitung lässt sich fast jede Krise leichter meistern.

Mehr Informationen unter:
www.krisendienst-psychiatrie.de

NEUER BAUHOFLLEITER

Georg Ostermaier wird Nachfolger von Anton Walser



Vor einigen Wochen war die Stelle des Bauhofleiters neu zu besetzen, eine schnelle Entscheidung musste gefällt werden. Die Gemeinde handelte zügig: Bürgermeister Hubert Kroiß ernannte Georg Ostermaier zum neuen Chef des Iffeldorfer Bauhofs.

Das Ausscheiden von Anton Walser machte eine schnelle Neubesetzung der Leitung erforderlich, um den umfangreichen Aufgaben des Bauhofs weiterhin gerecht zu werden. Trotz zahlreicher anderer Bewerber hat sich die Gemeinde mit Bürgermeister Kroiß nun für den Ortsansässigen Georg Ostermaier entschieden. Ostermaier arbeitet bereits seit dem vergangenen Jahr neben Anton Goldhofer und Günther Reinhart im Bauhofteam mit. Als gelernter Schreiner und Zimmerer besitzt er sehr gute handwerkliche Fähigkeiten, ist langjähriges Mitglied der Iffeldorfer Feuerwehr und im Dorf gut integriert.

Ostermaier auf Nachfrage: „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und werde mein Bestes geben!“

Wir wünschen ihm viel Erfolg, eine gute Zusammenarbeit im Team und gute Nerven im aufreibenden Alltagsgeschäft! *Robert Greil*

Das Deichstetterhaus bei den Architektoren 2017

Auch 2017 ist Iffeldorf wieder mit einem Gebäude bei den Architektoren der bayerischen Architektenkammer vertreten. Das neue Rathaus und das Bürgerzentrum im Deichstetterhaus können am Samstag, den 24. Juni 2017 um 14:00 Uhr besichtigt werden. Die Architektoren bieten Interessierten bayernweit Blicke hinter meist verschlossene Türen von verschiedensten Bauprojekten und informative Gespräche mit den Planern und vielen Bauherren.

Sophia Necker

ANZEIGE

CAFE - KONDITOREI

Hofmark

Hofmark 7 | 82393 Iffeldorf



www.cafe-hofmark.de

Frühstücksbuffet von 8.00 - 12.30 Uhr
pro Person 9,90 € inkl. Getränk.

Reservierungen Tel: 0 88 56 / 99 01

Öffnungszeiten:

Di - Sa 9.00 - 19.00 Uhr.

So 7.30 - 19.00 Uhr

*An Sonn- und
Feiertagen gibts
frische Semmeln
und Brezn. Auch
zum Mitnehmen!
Ab 7.30 Uhr*

**Montag
Ruhetag**

RATHAUS UND BÜRGERZENTRUM - AKTUELLE
ZAHLEN ZUR FINANZIERUNG

Keine Neuigkeiten

In Ausgabe 1/2017 wurden für die vorliegende Ausgabe aktuelle Zahlen zu den Kosten und der Finanzierung des Deichstetterhauses angekündigt. Leider kann diese Ankündigung nun nicht in die Tat umgesetzt werden, da zwei mit der Regierung vereinbarte Termine nicht zustande kamen. Wir sind nun dabei für Ende Mai / Anfang Juni einen neuen Gesprächstermin zu finden.

Die dann mit großer Wahrscheinlichkeit finalen Zahlen sollten in der Augustausgabe von „Iffeldorf-erleben“ veröffentlicht werden können. *Hans Lang*



FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL AM 24.09.2017

Wahlhelfer gesucht

Wahlen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie. In einem bevölkerungsreichen Staat wie Deutschland sind umfangreiche Arbeiten notwendig, um solche Wahlen zu organisieren, durchzuführen und Ergebnisse zu ermitteln.

Falls Sie daran interessiert sind, nicht nur Ihr Wahlrecht aktiv auszuüben, sondern auch als Wahlhelfer Demokratie „live“ mitzerleben, melden Sie sich bitte im Rathaus Iffeldorf, Tel. 08856 90 19 92 -13 oder per eMail an gemeinde@iffeldorf.de

Sie müssen mindestens 18 Jahre alt und selbst wahlberechtigt sein, brauchen aber keinerlei Vorkenntnisse.

Welche Aufgaben erwarten Sie?

- Prüfung der Wahlberechtigung
- Ausgabe der Stimmzettel
- Beaufsichtigung der Wahlkabinen und der Wahlurne
- Eintragung des Stimmabgabevermerks in das Wählerverzeichnis
- Sicherstellung des ordnungsgemäßen Ablaufs der Stimmabgabe (Wahlgeheimnis)
- Auszählung der Stimmzettel ab 18:00 Uhr und Ermittlung des Wahlergebnisses für den jeweiligen Wahlbezirk

Alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bilden ein Team. Gemeinsam werden vor Wahlbeginn die Wahlkabinen und die -urnen aufgestellt, die Stimmzettel bereitgelegt und der Schichtdienst vereinbart.

Wahlhelfer, die in einem Briefwahlbezirk eingesetzt sind, zählen die Stimmen der Briefwähler und stellen auch dort das Wahlergebnis fest.

Je nach Funktion im Wahlvorstand übernehmen Wahlhelfer spezielle Aufgaben:

Wahlvorsteher

Der Wahlvorsteher leitet den Wahlvorstand, eröffnet die Wahlhandlung und verteilt die Aufgaben auf Schriftführer und Beisitzer. Er überwacht das Verfahren der Stimmabgabe und der Stimmenauszählung, stellt das Wahlergebnis des Wahlbezirkes fest und gibt dieses nach Ende der Wahlzeit im Wahllokal bekannt. Er sorgt für die Anfertigung der Niederschriften und die Abgabe der Wahlunterlagen an die Gemeinde.

Schriftführer

Der Schriftführer führt das Wählerverzeichnis und vermerkt darin die Stimmabgabe. Zudem fertigt er die Wahl Niederschrift am Ende der Wahl an.

Beisitzer

Die Beisitzer geben Stimmzettel aus, beobachten den Wahlgang der Bürger und die Wahlkabinen, sortieren und zählen die Stimmzettel aus.

Für ihren Einsatz erhalten Wahlhelfer als Entschädigung ein Erfrischungsgeld, das je nach Bundesland und Wahl unterschiedlich hoch ausfällt.

Beatrix Knosalla-Sieber

ANZEIGE

Herzlich willkommen

DAS
Friseur
STÜBERL EDITH
Meisterbetrieb

Anmeldung erwünscht

Am Bodenbach 4 | 82393 Iffeldorf | Tel: o 88 56 / 67 02



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, sehr geehrte Gäste,

endlich ist es soweit und wir können Ihnen unseren neuen Internetauftritt www.iffeldorf.de präsentieren. Leider hat es etwas länger gedauert, nachdem sich das Füllen der Seiten mit Inhalten wesentlich schwieriger gestaltet hat, als gedacht.

Unter den Rubriken:

- Startseite
- Bürgerservice
- Verwaltung
- Soziales
- Kultur,
- Umwelt und Tourismus

finden Sie alle wichtigen Informationen rund um Iffeldorf.

Das neue Layout ist sehr ansprechend und mit wunderschönen Fotos aus Iffeldorf gestaltet. Ich denke eine moderne, dem neuesten Stand der Technik entsprechende, rundum gelungene Darstellung unseres Dorflebens.

Sollten sie dennoch so manches nicht finden, haben wir stets ein offenes Ohr für Anregungen, Verbesserungen oder Änderungswünsche.

Viel Freude beim durchblättern unserer Neuen Homepage www.iffeldorf.de.

Ihr Bürgermeister
Hubert Kroiß

ANZEIGE

Womo Schraml

Fahrwerk
die Fahrschule

**In Penzberg
und Andorf**



**JA, DAS WAR EIN ERSTER MAI!
DRECKIG WAREN ALLE STRASSEN,
AUCH DER WIND HAT KALT GEBLASEN,
SO, ALS WENN ES WINTER SEI.**

**UNSRE JUNGE MÄDCHENSCHAR
TRUG VERSTÄRKTETE UNTERHOSEN,
UND ES KONNTE WOHL ERBOSEN,
WEM ES ETWA LÄSTIG WAR.**

**NICHTS VON SPITZEN ODER MULL!
UND VON DEN NATURGENÜSSEN
HAT MAN SICH ENTHALTEN MÜSSEN,
DENN ES WAR FAST UNTER NULL.**

**ALLE HABEN SICH GESCHONT,
DIE SONST GERNE UNTERLIEGEN,
UM NICHT DEN KATARRH ZU KRIEGEN.
UND DAS HEISST MAN WONNEMOND!**

(LUDWIG THOMA)

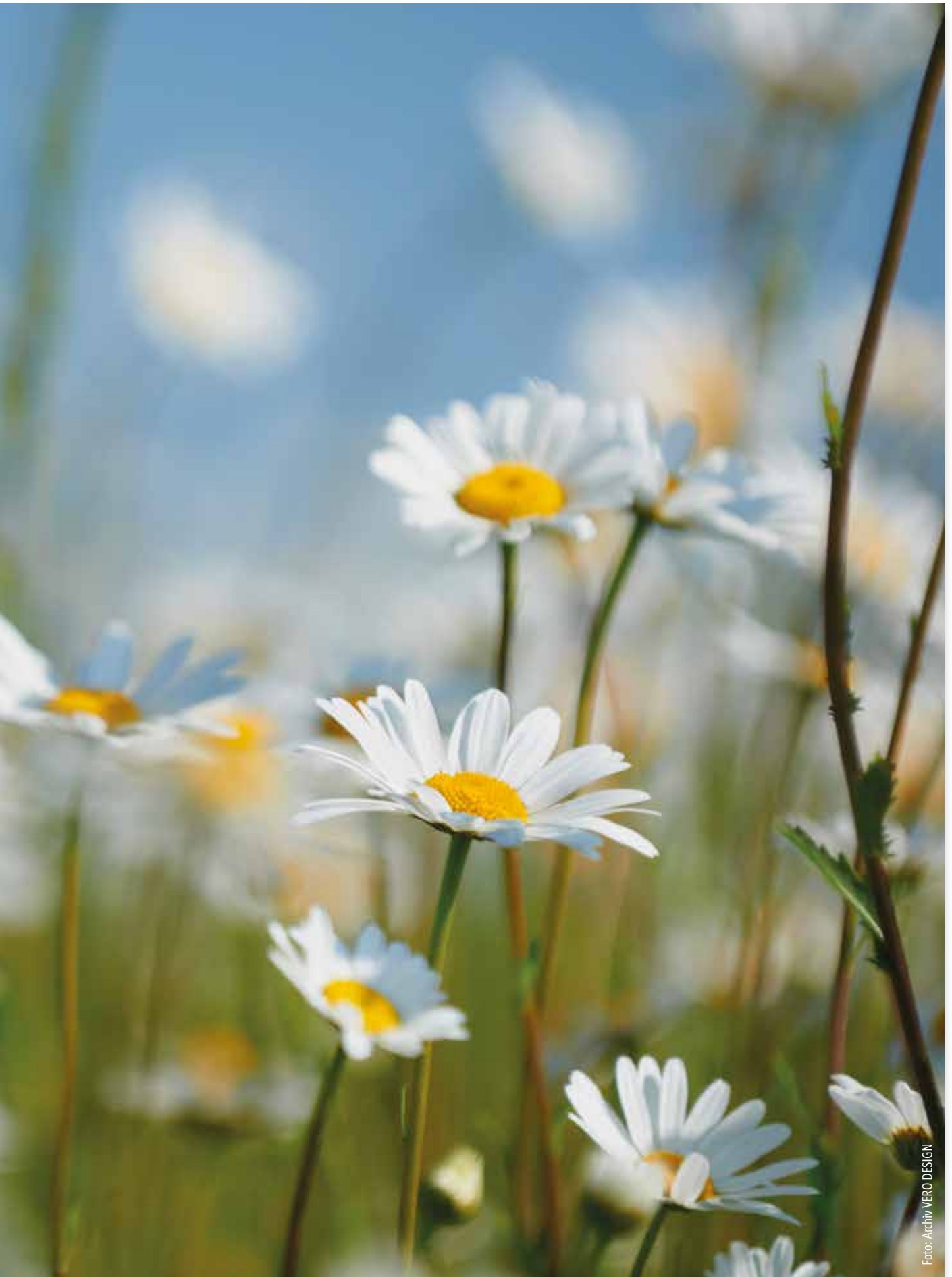


Foto: Archiv VERO DESIGN

INTERVIEW MIT ANDREAS MICHL,
DEM ARBEITGEBER VOM NIGERIANER LOCKY

Locky kommt nie zu spät!

Die Zimmerei Andreas Michl beschäftigt als erster Betrieb in Iffeldorf seit Jahresbeginn einen der hier lebenden Asylbewerber, den Nigerianer Locky. Über seine bisherigen Erfahrungen, die er und seine Mitarbeiter mit Locky gemacht haben, erzählt der Zimmerermeister. Erstaunlich ist, mit welcher Motivation der Neue seine Arbeit verrichtet, wie genau er es mit der Pünktlichkeit nimmt und wie er mit dem bayerischen Dialekt zurechtkommt.

Zimmerermeister
Andreas Michl mit
seinem neuen
Mitarbeiter Locky



Fotos: Matthias Pahlten



➔ **„Er macht Mittag wie wir mit Leberkas oder Schweinsbraten“**

Der kräftige Locky hat keine Höhenangst

Herr Michl, was hat Sie dazu bewogen, Locky, einen unserer nigerianischen Asylbewerber, in Ihrem Zimmereibetrieb zu beschäftigen?

Ich meine, in der Flüchtlingskrise muss jeder etwas tun und ich wollte meinen eigenen Beitrag dazu leisten. Wenn alle wegsehen, lösen wird das Problem nicht. Locky zu beschäftigen, ist mein kleiner persönlicher Beitrag.

Können Sie kurz beschreiben, welche Arbeiten Locky bei Ihnen macht?

Alles - Locky macht nicht nur Hilfsarbeiten. Er ist jeden Tag mit auf der Baustelle vor Ort dabei und macht vom ersten Tag, also seit Anfang dieses Jahres an alles, was anfällt und was er auch ausüben kann. Unser Ziel ist es ja, dass er alle Arbeiten und alle Arbeitsschritte erlernt.

Er wirkt mit bei allen Arbeiten, egal ob Holzbau, Dämmen, Dacheindeckungen, Trockenbau, also alle Tätigkeiten, die bei mir im Betrieb vorkommen. Da ihm jedoch vorgeschriebene Maschinenkurse fehlen, darf er nicht alle Maschinen aus Sicherheitsgründen bedienen.

Wie haben Ihre Mitarbeiter reagiert, als Sie ihnen gesagt haben, dass Sie beabsichtigen, Locky einzustellen?

Wir sind ja ein junges Team und meine Mitarbeiter haben gut reagiert und ihn super aufgenommen, was ich auch nicht anders erwartet hätte. Nach 2 Tagen hatten sie schon gemerkt, dass er sehr gut arbeitet, mitmacht und eine tolle Arbeitseinstellung hat. Von daher gibt es zwischen ihm und den anderen Mitarbeitern keinen Unterschied.

Auf der Baustelle benötigt Locky ja entsprechende Arbeits- und Schutzkleidung. Haben Sie ihm diese zur Verfügung gestellt?

Wie jeder Mitarbeiter hat er von mir neue Schutzkleidung, wie Sicherheitsschuhe, Arbeitsjacke und Pullover bekommen. Auch die Mitarbeiter haben einfach mal durchgesehen, was sie so abgeben können.

Wie jeder Mitarbeiter hat er von mir neue Schutzkleidung, wie Sicherheitsschuhe, Arbeitsjacke und Pullover bekommen. Auch die Mitarbeiter haben einfach mal durchgesehen, was sie so abgeben können.

Locky ist ja in der deutschen Sprache noch nicht ganz so sicher unterwegs, wie funktioniert eigentlich die Verständigung mit Ihnen und mit seinen Arbeitskollegen?

In meiner Firma sprechen wir jetzt benglisch für bayrisch/englisch. Locky wird bei der Sprache jeden Tag besser und kommt auch auf Deutsch schon einigermaßen klar. Er nimmt gerade den bayrischen Dialekt an: zum Beispiel Griaß di oder Wosserwoog.

Ein wesentlicher kultureller Unterschied zwischen Nigeria und Deutschland ist bekanntlich der Umgang mit der Zeit. Welche Erfahrungen haben sie da mit Locky gemacht?

Er war noch nie zu spät und hat noch nie verschlafen. Bei uns ist ja 7.00 Uhr Arbeitsbeginn. Drei Minuten vorher trifft Locky spätestens ein. Manchmal nimmt ihn einer meiner Mitarbeiter mit und wenn der nicht früh genug kommt, läuft Locky zu Fuß los. Er arbeitet mit uns, wenn es auch mal länger dauert, ohne zu murren und ist mit Freude dabei. Kulturelle Besonderheiten sind uns eigentlich keine aufgefallen. Er macht Brotzeit und Mittag wie wir mit Leberkas, Weißwürstchen oder Schweinsbraten (Anmerkung: Locky ist katholischen Glaubens) - einfach wie wir alle auch.

Sind Ihnen andere kulturelle Unterschiede aufgefallen? Hat es auch schon einmal Missverständnisse und Konflikte gegeben?

Da ist uns nichts aufgefallen und er arbeitet in den Teams total integriert mit.

Wie reagieren Ihre Kunden oder andere Handwerker, wenn Ihr Team auf der Baustelle mit Locky anrückt?

Ich habe bislang nur positive Reaktionen von Kunden bekommen, da Locky nicht sonderlich auffällt, weil er einfach ein Teil von uns ist. Da muss man in der Regel eigentlich gar nichts sagen.

Wie hat sich Locky bei Ihnen entwickelt? Welche besonderen Fähigkeiten oder Fertigkeiten hat er?

Locky hat ein sehr gutes Gedächtnis. Er kann das anfänglich gezeigte später praktisch umsetzen. Seine Auffassungsgabe und seine Erinnerung - ein Gedicht! Dazu total motiviert, mag die Arbeit und ist hilfsbereit. Uns hat am meisten überrascht, wie weitsichtig und vorausschauend er agiert. Er hat den „Blick“, den der Zimmerer braucht, ist mit Lebensfreude bei der Arbeit und passt zu meinen Leuten. Vom ersten Tag an hat er sich grandios positiv entwickelt. Selbst wenn Locky dann irgendwann die Möglichkeit



**Andreas
Michl**

**Zimmerei
Holzbau
Planungsbüro
Baubetreuung
Energieberatung**

Osterseenstraße 15
82393 Iffeldorf
Tel.: 08856/804191
Mobil: 0173/3872717

sieht, wieder nach Nigeria zurück zu gehen und sich dazu entschließen würde, dann nimmt er einen Erfahrungs- und Wissensschatz sowie Fertigkeiten mit. Das kann ihm keiner nehmen und das wäre ja auch die beste Entwicklungshilfe.

Würden Sie einem Handwerkerkollegen auf Grund Ihrer bisherigen Erfahrungen empfehlen, es mit einem Asylbewerber als Mitarbeiter zu versuchen?

Ich empfehle jedem Handwerkerkollegen aktiv zu werden. Das ist für uns eine Riesenchance, wieder die Mitarbeiter zu bekommen, die wir brauchen. Vor allem auf Dauer. Nicht als billige Hilfsarbeiter sondern als gut ausgebildete Kräfte. Das könnte dann eine Konstante und dauerhafte Stütze im Unternehmen sein, die einem auch bleibt, weil sich ein Teil der Gesellen vielfach weiterbilden will und damit den Betrieb verlassen wird.

➔ **„Er hat den „Blick“, den der Zimmerer braucht“**

Wie schwierig sind die administrativen Schritte, um einen Asylbewerber einzustellen?

Das ist in der Tat ziemlich schwierig. Und das hat mich an den Rand der Verzweiflung gebracht. Ohne die Hilfe der freiwilligen Helfer bei uns wäre das nicht zu schaffen gewesen. Dazu hat ein Selbstständiger einfach kaum die Zeit. Die Prozesse sind undurchsichtig, zeitintensiv, zwischen verschiedenen Behörden geht es hin und her und wenn man nicht ganz hartnäckig dranbleibt, hat man keine Chance! Also, da müsste wirklich was geschehen.

Vielen Dank, Herr Michl!

Das Interview führte Wolfgang Döhl

Der Landgasthof Osterseen gehört zu den Top 10 beim „Stern der Gastlichkeit“ im letzten Jahr. Die Sonderauszeichnung nahmen Inhaber Moritz Link (Mitte) und sein Küchenchef Simon Fleckenstein (links) vom Chef der Paulaner-Gruppe (Andreas Steinfatt, rechts) entgegen.



STERN DER GASTLICHKEIT FÜR DEN LANDGASTHOF OSTERSEEN

In den Top 10 platziert

Zum dritten Mal in Folge hat der Landgasthof Osterseen in Iffeldorf die Auszeichnung „Stern der Gastlichkeit“ erhalten. In der letzten Kür hat es das Team um Moritz Link und Küchenchef Simon Fleckenstein sogar unter die Top 10 geschafft. Dabei bewerteten anonyme Tester mehrmals im Jahr die teilnehmenden Gaststätten aus dem Umfeld der Paulaner-Brauerei – im Jahr 2016 waren es immerhin 285 Restaurants.

Die Paulaner-Brauerei hat den „Stern der Gastlichkeit“ ins Leben gerufen. Ein Restaurant muss sich erst anmelden und dann läuft alles ohne Wissen des Betriebs ab. Dabei untersuchen unbekannte Tester die teilnehmenden Gaststätten und bewerten sie nach verschiedenen Kriterien. Dazu gehören der erste Eindruck (wie die Sauberkeit und die Tischdeko), die Freundlichkeit und Kompetenz des Personals, die Getränke- und Essensqualität sowie das Verhalten bei Reklamationen. Dieser Punkt soll Aufschluss geben, wie im Restaurant auf Kritik reagiert wird. All diese Faktoren werden gleich gewertet.

Im Jahr 2016 haben 130 der teilnehmenden Betriebe von der Brauerei den Stern 2016 verliehen bekommen. Zudem wurden auch noch die 10 Besten aller teilnehmenden Betriebe gekürt. Die Preisverleihung fand in München, im Teatro des Sternekochs Alfons Schuhbeck, statt. Hier haben der Inhaber des Landgasthofs, Moritz Link, und sein Küchenchef Simon Fleckenstein vom Chef der Paulaner-Gruppe, Andreas Steinfatt, die Auszeichnung überreicht bekommen.

Im Januar 2014 hat Moritz Link den Betrieb von seinem Vater übernommen und auch gleich ein neues Konzept verfolgt: „Mir war wichtig, dass die Speisekarte öfters gewechselt wird, zudem wollte ich mehr Rotation bei den Köchen in der Küche erreichen, so dass jeder alle Gerichte – Vor- wie auch Haupt- und Nachspeisen – zubereiten kann“, stellt Link heraus.

Als Garant für eine hochwertige Betreuung der Gäste sieht Link sein Bedienpersonal: „Der Service ist der erste und der letzte Eindruck, den ein Gast im Lokal bekommt. Sicher muss die Getränke- und Essensqualität auch stimmen, doch beim Service entscheidet sich bereits, wie unser Angebot aufgenommen wird“. Zudem sieht Link in der Lage des Landgasthofs einen massiven Pluspunkt – vor allem die bei schönem Wetter immer voll belegte Terrasse mit ihrem herrlichen Ausblick auf die Osterseen wird von vielen Gästen goutiert.

Der Wechsel des Konzepts barg einige Risiken, wie Link ausführte: „Manche Stammgäste sind angekommen und haben ‚ihren‘ Gutsherrenteller nicht mehr auf der Karte vorgefunden – sind aufgestanden und gegangen. Das gab mir schon einen Stich. Doch die meisten haben das neue Konzept gut aufgenommen. Vor allem Gäste aus dem Dorf kommen vermehrt ins Lokal.“ Insgesamt sei das Publikum etwas jünger geworden, so bewertet Link die Situation. Aus seiner Sicht ist der Auslastungsgrad insgesamt besser geworden – und etablierte Konzepte wie der Sonntags-Brunch sind nach wie vor ausgebucht. Zudem habe das „Rock’n’Grill“-Sommerfest gut eingeschlagen, das in diesem Jahr zum dritten Mal stattfinden wird.

Rainer Huttenloher

90. GEBURTSTAG VON MARIA HEINDL

„Arbeit und Bewegung halten fit“

Das Erfolgsrezept von Maria Heindl lautet: Viel Arbeit und in Bewegung bleiben – das hält einen fit.

Darin liegt wohl das Geheimnis, denn immerhin konnte die rüstige Jubilarin ihren 90sten Geburtstag feiern. Die gebürtige Rothseerin (bei Weilheim) lebt seit 1947 in Iffeldorf. Dabei hatte sie einige Schicksalsschläge zu verkraften: Ihr Mann Josef verstarb bereits 1976 bei einem Verkehrsunfall. Auch ihren jüngsten Sohn verlor Maria Heindl durch einen Unfall und erst vor zwei Jahren verstarb ihr langjähriger Lebensgefährte.

Maria Heindl hat ihr gesamtes Leben hindurch viel gearbeitet. Sie war während der Kriegszeit im Landratsamt Weilheim beschäftigt, später führte sie mit ihrem Mann die erste Tankstelle in Iffeldorf und kümmerte sich um ihre vier Kinder.



Leidenschaftlich gerne bereist Maria Heindl nach wie vor die Welt, so plant sie jüngst eine weitere Kreuzfahrt. Außerdem geht sie regelmäßig zur Kirche, besucht Gedächtnistraining-Kurse und radelt durch die Landschaft – gemäß ihres Lebensmottos „ich hab noch viel zu tun“.

Wir von der Redaktion Iffeldorferleben wünschen Frau Heindl nachträglich alles Gute.

Rainer Huttenloher

DER AUFWAND WIRD IMMER GRÖßER

Altpapiersammlungen der Iffeldorfer Vereine

Monat für Monat sammeln die Iffeldorfer Vereine im Durchschnitt 180 Kubikmeter Altpapier und Kartonagen

Seit über 30 Jahren sammeln Iffeldorfer Vereine im Ort das Altpapier bei den Haushalten ein. Genügte damals noch ein Container um das Sammelgut der Verwertung zuzuführen, sind es heute in der Regel fünf Container. Das Volumen ist in den letzten Jahren durch die vermehrten Einkäufe im Internet gewaltig gestiegen, die Zusammensetzung des Altpapiers hat sich stark in Richtung Kartonagen verschoben. Für die Sammler bedeutet dies sehr viel mehr Fahrten mit den Sammelfahrzeugen und deutlich geringere Erlöse als noch vor zehn oder zwanzig Jahren, da nach Gewicht abgerechnet wird.

Um den Erlös der Sammlungen zu erhöhen, sortieren die Vereine die sog. Deinking-Ware, also Zeitungen, Zeitschriften und Kataloge aus, und liefern diese getrennt an die Verwertung. Eine Arbeit die zeitaufwendig ist und zudem nurmehr geringe Mehrerlöse bringt.

In den Haushalten kann viel einfacher und sauberer zwischen „Papier“ und „Karton“ getrennt werden!

Was kann jeder Haushalt tun, um die Arbeit der Vereine zu erleichtern?

- Papier und Kartonagen getrennt bereitstellen
- Kartonagen zerlegen/zerkleinern und kompakt – ohne viel Luft – bereitstellen
- Papier (Zeitungen, Zeitschriften, . . .) bündeln oder in Schachteln rausstellen; bitte auf das Gewicht achten
- Knüllpapier und kleine Kartonagen in Säcken sammeln
- Wo es geht auf Säcke verzichten, da diese entsorgt werden (Plastikmüll)

Sie sehen, es ist nicht schwer die Sammler zu unterstützen und dabei auch noch etwas für unsere Umwelt zu tun.

Hans Lang

Ein Gratulationsquartett für Siegfried Hirt (Bildmitte; v.l.): Heiner Grupp vom Pfarrgemeinderat, Pfarrer Haf, Pfarrer Znahor und Bürgermeister Kroiß



Fotos: HPGaugele

SELTENE DIENSTJUBILÄEN IN DER PFARREI ST.VITUS

Ehre, wem Ehre gebührt!

Die Pfarreigemeinde bedankt sich bei Siegfried Hirt für sein 40-jähriges ehrenamtliches Engagement, das er in unterschiedlichen Funktionen mit großem Sachverstand zum Wohle der Pfarrei eingebracht hat. Ein weiteres Jubiläum darf die Sekretärin vom Pfarrbüro Elfriede Agreiter feiern. Sie ist die „gute Seele“ für alle in der Pfarrgemeinschaft, für das ihr ebenso großer Dank gebührt.



Über ihr silbernes Dienstjubiläum freuen sich Elfi Agreiter und Heiner Grupp

In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es zur Rarität – und zum Glücksfall – geworden, dass sich Menschen viele Jahre lang an ein und demselben Arbeitsplatz oder im Ehrenamt engagieren. Gleich zweien davon durfte die Iffendorfer Pfarrgemeinde vor kurzem zum Dienstjubiläum gratulieren.

Bereits zum Jahreswechsel vollendete Siegfried Hirt seine vier Jahrzehnte als Mitglied der Kirchenverwaltung, in der er etliche Jahre auch das Amt des Kirchenpflegers innehatte. Bis heute ist er der „Bau-Experte“ der Pfarrei und kümmert sich um Pfarrkirche, Heuwinklkapelle, Filialkirche Nantesbuch, Pfarrhof und Kirchenfriedhof. Für diese Aufgabe bringt er nicht nur den nötigen Sachverstand mit, sondern auch - als gelernter Bankkaufmann - den klaren Blick auf die Finanzen. Äußerst

wertvoll war Siegfried Hirt auch als langjähriges Bindeglied zur politischen Gemeinde sowie durch seinen kurzen Draht ins Ordinariat nach Augsburg – auf unbürokratischem Weg ließ sich dadurch so manches Problem schnell lösen.

Als Mann der Tat und weniger des Wortes prägte Siegfried Hirt so in den vergangenen Jahrzehnten das Gemeindeleben von St.Vitus ganz entscheidend mit.

Auch schon ein Vierteljahrhundert versieht Elfriede Agreiter als Sekretärin im Pfarrbüro ihren Dienst – wobei ihr dieser niemals nur Job, sondern stets eine Herzensangelegenheit war und ist. Als Hirn und Schaltzentrale der Pfarrei ist sie die Frau, die nichts vergisst, die stets den Überblick behält, die Pfarrer, Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat unter die Arme greift und ihnen, wenn nötig, auch einmal auf die Finger klopft und sie antreibt. Egal ob am Telefon, im Büro oder beim Einkaufen – häufig übernimmt sie zudem die seelsorgerliche „Erstversorgung“ und ist vertrauensvolle Anlaufstelle für vielerlei Anliegen. Nicht zu vergessen auch ihr Engagement im Arbeitskreis „Trauer“, den sie aufgebaut hat, um Trauernden in dieser schwierigen Lebensphase Hilfe und Begleitung anzubieten.

Mit einem Stehempfang, Blumen, Urkunde und Geschenkgutscheinen bedankte sich die Pfarrei bei ihren beiden wertvollen Aktivposten; den passenden und schwungvollen musikalischen Rahmen schufen Elisabeth Rieder-Grupp, Martha Horn und Heinz Hennen als virtuosos Trio.

Heiner Grupp

Wir stellen uns vor

Seit Februar dieses Jahres haben wir, Andrea Krug und Sylvia Armbruster, die Arbeit im Bürgerzentrum aufgenommen.

Ab sofort können wir für die Iffeldorfer Bürger/innen feste Öffnungszeiten anbieten (siehe Kasten). Sie haben dann die Gelegenheit, sich zu informieren und die Räumlichkeiten für Ihre privaten Feiern zu besichtigen und zu buchen.

Der Bürgersaal samt Küche steht den örtlichen Vereinen kostenlos zur Verfügung. Privatpersonen können den Saal für Feierlichkeiten wie Taufen, Geburtstage oder sonstige Veranstaltungen bis abends um 22.00 Uhr gegen eine Gebühr (siehe Kasten) anmieten. In den warmen Sommermonaten besteht die Möglichkeit, die großen Glasfenster Richtung Garten mit Blick auf die Heuwinkelkapelle zu öffnen und somit auch den Garten zu nutzen. Dies bietet eine ganz besondere Atmosphäre und verschafft das einmalige Gefühl, mitten auf einer Wiese in freier Natur zu sitzen und zu feiern.

Die Nachbarschaftshilfe Iffeldorf ist ebenfalls mit ihrem Büro in das Deichstetter-Haus eingezogen. Im ersten Stock der Remise bietet die Nachbarschaftshilfe den Iffeldorfer/innen eine wöchentliche Sprechstunde an, und zwar jeweils montags von 17.30 bis 18.30 Uhr.

Das Bürgerzentrum soll eine Begegnungsstätte für Jung und Alt werden sowie ein Ort der Kommunikation und des Informationsaustausches. Kurz gesagt, wir wollen das Bürgerzentrum mit Leben füllen. Ein großes Anliegen ist uns die Förderung des Miteinanders und des Engagements. Das Bürgerzentrum lebt und wächst durch seine Besucher.

Deshalb laden wir Sie recht herzlich ein zu unserem ersten „Kennenlern-Bistro“. Am Freitag, den 14.07.2017, zwischen 15.30 und 17.30 Uhr können Sie in ungezwungener Atmosphäre Fragen stellen, Ideen einbringen oder einfach nur ratschen.

Mit Ihrer Unterstützung können Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Um vorab ein möglichst breites Meinungsbild der Bürger zu erlangen, bitten wir Sie, den beiliegenden „Wunschzettel“ (siehe Kasten) auszufüllen. Ihre Angaben werden natürlich vertraulich behandelt.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre

Andrea Krug und Sylvia Armbruster

Das Bürgerzentrum stellt sich vor:

Freitag, 14.07.2017, 15.30 -17.30 Uhr

im Bürgersaal!

Öffnungszeiten

Dienstag 09.00 - 11.00 Uhr

Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

in den Schulferien nach Rücksprache

Kontakt

Staltacher Straße 34

82393 Iffeldorf

Telefon 08856-901992-16

buergerzentrum@iffeldorf.de

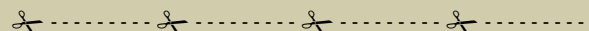
Anmietung Bürgersaal für private Nutzung

50 € bis zu vier Stunden

100 € ganzer Tag bis 22.00 Uhr

30 € für die Küchenbenutzung

200 € Kautions (wird verrechnet mit der Gebühr)



Wunschzettel

Ihre Meinung soll Programm werden!

Welche Veranstaltungen wünschen Sie sich für das Bürgerzentrum?

.....
.....
.....
.....
.....

Ich möchte meine Fertigkeiten/mein Können einbringen für folgende Bereiche:

.....
.....
.....
.....
.....

Tel./Mail:

Zurück an das Bürgerzentrum im Rathaus



DIE IFFELDORFER UND DIE GATTUNG DER „Aedes vexans“

Die richtige Strategie gegen stechende Schmerzen

Der Frühling geht langsam zu Ende und mit Beginn der Sommermonate kommt auch die Angst vor roten oder weißen Pusteln, an Armen und Beinen, an Wangen und Backen und weiß der Teufel wo sonst noch überall. Angst vor Juckreiz und dem unsäglich nervigen „Hochton-Gesumme“ um den Kopf herum. Auch der allgegenwärtige Geruch von Anti-Brumm bestäubten, panisch immer nachsprühenden Leidensgenossen gehört nun wieder zum Alltag. Daher sollen praxiserprobte Tipps & Tricks gegen die „Hochton-Surfer“ helfen, ihre Opfer für die nächste Runde besser zu wappnen.

Einem dieser Untiere mit einem Schlag den Rüssel zu verbiegen ist ein Leichtes. Und obwohl sich der einzelne „Flug-Sauger“ leicht erschlagen lässt, eignet sich dieses Vorgehen nicht für die komplette Spezies – es sind schlichtweg zu viele. Die gesamte Plage dieser „Schwarm-Sauger“ ist auch ein Paradox: Alle diese Mistviecher auf einem Haufen sind eine Wohltat gegen diesen einen Motivationstrainer im Schlafzimmer. Motivationstrainer? Ja, genau!

Falls du glaubst, dass du zu klein bist, um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen, wenn so ein Exemplar im Raum ist.

Du bist trotz Müdigkeit motiviert, das Licht anzumachen, einen Pantoffel in die Hand zu nehmen und im Bett herum zu steigen. Du bist bereit das Problem aus der Welt zu schaffen. Ein für alle Mal!

Soweit muss es nicht kommen: Mit einer einfachen Präventionsmaßnahme lassen sich die Ruheräume komplett frei von

Fluginsekten halten. Schlafzimmerfenster zu, Schlafzimmertür auf und im Flur oder dem Raum vor dem Schlafzimmer das Licht einschalten. Dann wird der kleine „Mini-Vampir“ im Dunkeln - wie alle Insekten - navigieren und sich am hellsten Punkt orientieren, der normalerweise für ihn der Mond wäre. Somit macht sich der kleine „Stachel-Astronaut“ auf zum Mond, landet im Flur und verbiegt sich an der Lampe seinen Rüssel.

Sollte es aber doch zum Katastrophenfall kommen und der kleine „Blutgeier“ befindet sich schon im Schlafgemach, bleibt noch ein Ausweg: Man liegt mit geschlossenen Augen im Bett und vernimmt ein allmählich lauter werdendes Überfrequenz-Surren und es ist klar: Der Blutsauger steuert auf Dich zu. Nun heißt es, ruhig bleiben, keine Panik aufkommen lassen. In ein paar Minuten ist alles vorbei, ohne aufstehen oder das Licht anmachen zu müssen.

Decken Sie sich ab und bieten Sie dem kleinen „Sauger“ ein Buffet. Er wird nicht lange auf sich warten lassen und sich ein Plätzchen auf warmer, weicher und dünner Haut suchen. Da man im Dunkeln nicht sieht, wo sich der Plagegeist niederlässt, warten Sie bis sein Surren verstummt. Ein idealer Platz wäre der Bauch. Warten Sie eine Sekunde, nicht länger, sonst piekst es. Jetzt die Bettdecke in hohem Bogen um den Körper werfen, um eventuelle Fluchtversuche zu vereiteln, und in die Decke hinein kuscheln. Je mehr Bauch jetzt unter der Decke ist, umso höher sind die Erfolgsaussichten, die kleine „Flunder“ für die Ewigkeit komprimiert zu haben. Und damit es im Ehebett keine Streitereien gibt, muss eine Prämisse erfüllt sein: Jagen ist Männersache! Vielleicht enthüllt sich die Dame des Hauses ja später, um dem erfolgreichen Jäger zu danken...

Saugen dagegen ist Frauensache: Der Staubsauger ist ebenfalls eine sehr effektive Waffe, um vor dem ins Bett gehen das Schlafzimmer plagegeisterfrei zu saugen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Im Zeitalter der Emanzipation dürfen natürlich auch „Gentlemänner“ den Staubsauger bedienen. Für den Außenbereich empfiehlt sich dagegen eine vollkommen andere Strategie, denn gegen Wind haben die Plagegeister keine Chance.

Postieren Sie links und rechts neben der Hausbank jeweils einen Ventilator – einer tut es auch, aber zwei sind besser. Stellen Sie die zwei Ventilatoren so auf, dass sie im 90-Grad-Winkel schwenkend abwechselnd nach außen blasen – sprich, dass alles, was auf Sie zufliegt, wieder zurückgeblasen wird. Diese „Ecke“ ist nun weitgehend frei von den kleinen stechenden „Sturm-Feiglingen“. Das Problem dabei ist, je mehr Menschen nun im „geschützten Bereich“ sitzen wollen, desto schwieriger wird es. Früher oder später sitzt einer im „Zug“ und jammert schon im Vorfeld über kommende Nackenbeschwerden.

Für den Außenbereich ist folgendes Wissen nützlich: Auch für die scheinbar nicht enden wollende Invasion von „Saugenden Rüssel-schweinen“ ist ein Ende in Sicht. Der gemeine Iffeldorfer „Stech-Rüssler“ ist überwiegend tagaktiv und spätestens um 22:00 Uhr im Bett. Ab „Zehn“ hat es sich ausgesurrt.

Je mehr Menschen sich im Freien aufhalten z.B. auf einem Grillfest – umso schwieriger wird es. Mit Ventilatoren wird man da kaum punkten können. Daher der wohl gemeinte Rat: Finden Sie sich damit ab, dass Sie auf gewisse Weise mit zum Buffet gehören! Es gibt im Vorfeld einige Aktionen, die das Problem reduzieren können – vor allem das Duschen! Und zwar nur mit klarem Wasser. Alles was irgendwie künstlich riecht, zieht die Viecher komischerweise noch mehr an. Mit dieser Maßnahme ziehen Sie allerdings den Kürzeren, wenn sich jemand – völlig unkollegial – mit Autan- oder Anti-Brumm-Bestäubung in der Nähe befindet. Und ab zirka 20:00 Uhr wird es noch unangenehmer, denn dann ist die Hauptfütterungszeit. Somit bleibt nur eine Devise: Durchhal-

ten bis mindestens 21:30 Uhr – und ab 22:00 Uhr ist endgültig Ruhe und die Biester sind im „Bett“. Trotzdem sollte man im Garten nun nicht übermütig werden – es gilt Hecken, Büsche oder hohes Gras, zu welchen Zwecken auch immer, zu meiden. Denn dabei handelt es sich um das Schlafzimmer der gemeinen „Flug-Rüssler“ und wenn sich diese Biester „angepisst“ fühlen, kommen sie mit geballter Kraft zurück.



Trotz aller Einschränkung der Lebensqualität sollte man nicht in allzu großes Wehklagen verfallen. Schlimmer wird es nicht mehr – denn aus den surrenden Biestern wird kein Elefant – zumindest was die bisherigen Beobachtungen in Iffeldorf ergeben haben.

Dieser Artikel wurde bewusst ohne dem „bösen“ M-Wort geschrieben, um Panikattacken, Bluthochdruck, Herzkranzgefäßkatarrh und Herzrhythmusstörungen zu vermeiden. Denn für den Iffeldorfer ist die M... doch ein Elefant.

Bild und Text, Michi Schröer



ANZEIGE



NEUBAU - UMBAU - ANBAU - SANIERUNG
PLANUNGSBÜRO OSWALD
 >BAUPLANUNG >BAUBETREUUNG >AUSSCHREIBUNG



BÜRO:
 IM DITTENRIED 9A
 82377 PENZBERG
 TEL. 08856/1053
 FAX. 08856/936520



Foto: HP: Gaugelle

Grüne Energie zum 80.:
Die Ministrantenschar
gratuiert ihrem Pfarrer mit
Glückwunsch-Windrädern
für seinen geliebten Garten.

PFARRER GABRIEL HAF FEIERT SEINEN 80. GEBURTSTAG

Eine runde Sache

Ohne großes Aufheben wollte Pfarrer Gabriel Haf seinen runden Geburtstag Anfang April erleben. Die Pfarrgemeinde hat ihm jedoch am Ostermontag einen Stehempfang ausgerichtet, bei dem er viele Glückwünsche zum Geburtstag bekam und dabei auch sein vielfältiges Wirken hervorgehoben wurde. Der Jubilar genoss sichtlich diesen besonderen Tag.

Bescheiden, wie er ist, wollte er um diesen Tag kein großes Aufheben machen. Aber so ganz ungefeiert kam unser Pfarrer Gabriel Haf dann doch nicht davon, als er im April 80 Jahre alt wurde.

Während ihm am Festtag selbst die Kleinen vom Haus für Kinder ein wunderschönes Plakat überreichten und ein Geburtstagsständchen sangen, ließ ihn die Pfarrgemeinde am Ostermontag im Rahmen eines Stehempfangs im Pfarrzentrum hochleben. Bei einem Glas Sekt und schmackhaften Häppchen fanden die Gratulanten allesamt höchst lobende Worte für den Iffelderfer „Un-Ruhestandsgeistlichen“.

So strich sein Dienstherr, Pfarrer Mladen Znahor, seine nach wie vor aktive Mitarbeit und Unterstützung in der Pfarreiengemeinschaft heraus, die ihn auch einmal beruhigt

in Urlaub fahren lässt. Dekan Robert Walter aus Uffing wiederum zeigte sich froh und dankbar für eine so erfahrene und richtungsweisende Stimme im Kreise seiner Amtskollegen. Der Einsatz von Pfarrer Haf in der Filialkirche Nantesbuch war Dr. Johannes Bauer das Versprechen wert, selbst noch genauso lange wie dieser an der Orgel aktiv zu bleiben. Und wie Dr. Bauer brachte auch Bürgermeister Hubert Kroiß nebst treffenden Worten einen Korb voller erlesener, regionaler und nahrhafter Spezialitäten für den Ehrenbürger mit. Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Heiner Grupp beendete den kurzweiligen Gratulationsreigen, indem er Pfarrer Haf für sein vielfältiges und segensreiches Wirken all überall in der Pfarrei dankte.

„Dass Erde und Himmel dir blühen, dass Freude sei größer als Mühen, dass Zeit auch für Wunder dir bleib und Frieden für Seele und Leib!“ Überaus passend fasste das Schlusslied des Kirchenchores all die guten Wünsche für den Jubilar zusammen. Und dem hat die Feierstunde – in aller Bescheidenheit natürlich – dann doch gut gefallen!

Heiner Grupp

Fastenessen

Am fünften Fastensonntag lud der Pfarrgemeinderat von St. Vitus zum schon traditionellen Fastenessen für MISEREOR ins Iffeldorfer Pfarrzentrum. Im gut gefüllten Pfarrsaal stellte Heiner Grupp als Pfarrgemeinderatsvorsitzender zunächst die Spendenaktion vor, mit der heuer Landwirtschaftsprojekte im afrikanischen Burkina Faso unterstützt werden.

Dass hierzu auch lokales Handeln einen Beitrag leisten kann, zeigte Grupp am Beispiel von FairTrade auf. Mit dem Kauf fair gehandelter Produkte helfen wir Europäer, die Existenz von Kleinbauernfamilien in den unterentwickelten Regionen der Erde zu sichern - diesem Ziel hat sich ja auch die inzwischen anerkannte FairTrade-Gemeinde Iffeldorf verschrieben.

Die erste Kaufgelegenheit bot sich gleich vor Ort am Stand des Penzberger Eine-Welt-Ladens, der sich über reichlich Kundschaft freuen durfte.

Und weil anschließend die Suppe ausgezeichnet schmeckte und auch der MISEREOR-Spendenkorb schön gefüllt war, gab es am Ende rundum zufriedene Gesichter.



Foto H.P. Gaujele

Heiner Grupp

FESTLICHER OSTERGOTTESDIENST IN ST. VITUS

Mit Pauken und Trompeten

Dass der Iffeldorfer Kirchenchor an den hohen Festtagen mit einer feierlichen Orchestermesse aufwartet, ist an sich nichts Besonderes; das ist seit vielen Jahren schöne Tradition. Heuer jedoch war an Ostern Außergewöhnliches geboten.

Anlässlich des 80. Geburtstages von Pfarrer Gabriel Haf (siehe eigener Bericht) hatte Chorleiterin Elisabeth Rieder-Grupp mit ihrer 25-köpfigen Sängerschar ein neues Werk einstudiert. Dass ihre Wahl dabei auf Michael Haydns 'Missa Sancti Gabrieli' fiel, war eher der Musik als dem Anlass geschuldet; doch auch den Jubilar freute dieser Namens-Zufall von Herzen.

Seit Jahresbeginn wurde dafür in den wöchentlichen Proben eifrigst geübt und an den Tönen gefeilt. Das kleine, aber feine Orchester und die vier Gesangssolisten - unter ihnen Dr. Johannes Bauer als seit Jahrzehnten treuer Bassist - stießen erst kurz vor der Aufführung dazu, fügten sich aber sofort und höchst professionell ins große Ensemble ein.



Foto: H. Grupp

Und so erfüllte am Ostermontag ein wunderbarer, vielstimmiger Klang den barocken Kirchenraum, der dabei fast so strahlte wie der Priester vorne am Altar. Ein Geburtstags-geschenk mit Pauken und Trompeten - nicht nur für unseren Herrn Pfarrer, sondern für alle Gottesdienstbesucher, die in großer Zahl gekommen waren!

Wer jetzt Lust aufs Mitsingen bekommen hat, darf gerne bei den Proben (donnerstags um 20 Uhr im Pfarrzentrum) vorbeischaun oder sich bei Elisabeth Rieder-Grupp melden (Tel. 6112).

Feier zum 30-jährigen Bestehen der Iffeldorfer Ortsgruppe des BUND Naturschutz Bayern e. V.



Foto: Annerose Weis

„Auf, auf liebe Kinder, es ist nicht mehr so weit bis zum Deichstetter-Haus. Das schaffen wir noch bis zum 25. Juni 2017 um 14:00 Uhr!“

Unaufhaltsam rückt unser Jubiläumsfest am Sonntag, 25. Juni 2017 näher. Um die Vorfreude noch etwas zu steigern, möchte ich vorab schon einmal unser Programm zum Fest vorstellen.

- Veranstaltungsort: Deichstetter-Haus, Staltacher Straße 34
- Beginn um 14:00 Uhr mit dem Grußwort des Schirmherrn und 1. Bürgermeisters Hubert Kroiß
- 14:30 Uhr: „Plant for the Planet“ oder auch „Rettet die Menschheit“; Vortrag von Lukas Nepomuk Weis (Kinderbotschafter für „Plant for the Planet“)
- 15:00 bis 16:00 Uhr: Kaffee und Kuchen bei musikalischer Unterhaltung durch die „Schnipsi Kings“ unter der Leitung von Georg Goldhofer; weiterhin gibt es auch wieder Bananenmilch, kredenzt von der Steuergruppe der Fairtrade Gemeinde Iffeldorf.
- Lea Bonnington sorgt währenddessen und später für eine lebhaft Kinderbetreuung

- 16:00 Uhr: „Die Energiewende im Oberland“; Vortrag von Andreas Scharli, unabhängiger Energieberater und Energiemanager (IHK) der EWO (Energiewende Oberland - Bürgerstiftung für Erneuerbare Energien und Energieeinsparung) in Penzberg
- 16:30 Uhr: Schlusswort durch Herrn Dr. Helmut Herrmann, 1. Vorsitzender der Kreisgruppe Weilheim-Schongau des BUND Naturschutz Bayern e. V.
- Ab 17:00 Uhr: Gemütliches Beisammensein bei
 - Haluks Döner (vielen noch bekannt vom Fest der Kulturen im letzten Jahr)
 - gegrillten Leckereien von Waldemar Ernest und Team
 - frisch gezapftem Fassbier, Weinspezialitäten oder auch antialkoholischen Getränken
 - und musikalischer Unterhaltung durch die Heimatphilosophen der „Achgraben Kameraden“ rund um Ignaz Freisl.

Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung auch im Garten des neuen Rathauses statt. Daher hoffen wir inständig, dass Petrus uns Naturschützern hold ist. Im Rahmen des Jubiläumsfestes wird auch eine Ausstellung im Museumsraum II des Deichstetter-Hauses eröffnet. In deren dreimonatiger Laufzeit werden wechselnde Themengebiete präsentiert.

Erster Schwerpunkt ist der Klimaschutz durch die Organisation „Plant for the Planet“. Diese Ausstellung ist auch prädestiniert für Schulausflüge in den letzten Schulwochen. Abgelöst wird diese Ausstellung durch einen abwechslungsreichen Rückblick auf 30 Jahre BUND-Ortsgruppe Iffeldorf. Als weitere Aussteller folgen der Förderverein des Nationalparks Ammergauer Alpen und die EWO Penzberg.

Ich freue mich sehr auf begeisterte und rege Teilnahme aus Iffeldorf und Umgebung!

Klaus Weis (Sprecher und kommissarischer Vorstand)



Foto: J.Janssen

CAPELLA VOCALE IFFELDORF MIT EINDRINGLICHER PASSIONSMUSIK

Intensives Konzerterlebnis

Am Wochenende vor Ostern waren die elf Sängerinnen und Sänger des Iffeldorfer Kammerchores heftig gefordert, denn es standen gleich zwei Konzertabende auf dem Terminplan. Und beide wurden mit Bravour gemeistert!

Unter der Leitung seiner Dirigentin Anne Voit-Isenberg gastierte der Iffeldorfer Kammerchor zunächst in der evangelischen Johanneskirche in Partenkirchen, am Palmsonntag dann übernahm er das festliche Konzert zur Eröffnung des Heiligen Grabes in Iffeldorf. Als Hauptwerk kam die Lukas-Passion von Heinrich Schütz zur Aufführung. Hierin wird die Geschichte vom Leiden Jesu musikalisch dargeboten von zwei Gesangssolisten (Evangelist und Jesus) und dem Chor, der die Rolle des Volkes übernimmt und in dazwischen gestreuten Chorälen das Geschehen überdenkt.



Foto: Gronau

In diese Passion hatte die capella Hans Leo Hasslers Vaterunser-Vertonung eingewoben, die in ihrer komplexen Mehrstimmigkeit Sänger wie Zuhörer gleichermaßen forderte. Da passte es gut, dass die rund 100 Besucher in St. Vitus auf einen Schlussapplaus verzichteten – sichtlich bewegt vom Gesang, der unter die Haut ging und dessen Wirkung noch verstärkt wurde durch die Kulisse des farbig strahlenden Heiligen Grabes.

Rainer Huttenloher

Bild oben links: Die capella vocale Iffeldorf beim Gastauftritt in Partenkirchen.

Bild unten: . . . und beim Eröffnungskonzert am Heiligen Grab in der Iffeldorfer Pfarrkirche

ANZEIGE



Erbewegung - Abbruch - mobile Brechanlagen

Sebastian u. Bettina Gundhardt



Steinbach 5 · 82393 Iffeldorf · Tel. 08856 / 26 00 · Fax 08856 / 8 20 41
Mobil: 0176 / 24 32 01 76 · sbg-oberland@gmx.de



Foto: Gronau

10.000 STUNDEN EHRENAMTLICHE ARBEIT

Mitgliederversammlung des TSV Iffeldorf – Beeindruckende Zahlen

Die Übungsleiter, Trainer und Verantwortlichen des TSV Iffeldorf leisten im Jahr ca. 10.000 Stunden für den Verein und seine Mitglieder, wie der Vorsitzende Hans Lang bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung stolz bilanzieren konnte.

Von Seiten des geschäftsführenden Vorstandes wurden bei der diesjährigen Mitgliederversammlung viele Zahlen präsentiert, aber auch die zahlreichen Aktivitäten des zurückliegenden Berichtszeitraums fanden ausführliche Würdigung.

Die Mitgliederzahl liegt aktuell bei 1.279 Kindern, Frauen und Männern. Damit bleibt der TSV Iffeldorf auf Platz 6 des Vereins-Rankings im Landkreis Weilheim-Schongau. Auch 2017 muss der TSV wieder in die Instandhaltung seiner Anlagen investieren, stolze 33.000 Euro werden darauf verwandt. Von der Gemeinde wird der Verein dabei dankenswerter Weise mit 10.000 Euro unterstützt. Irmgard Armbruster konnte in ihrem Kassenbericht aufzeigen, dass der Verein finanziell keine Probleme hat und die anstehenden Aufgaben bewältigen kann.

2017 soll außerdem die Neuanschaffung der in die Jahre gekommenen Fahne mit der freundlichen Unterstützung von Vereinsmitglied August Liebhardt, der fast 5 Jahrzehnte Fahnenträger des TSV war, in Angriff genommen werden.

Hans Lang bedankte sich bei all seinen Mitstreitern im Verein für die tatkräftige Mitarbeit sowie bei Bürgermeister Hubert Kroiß und dem Gemeinderat für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und großzügige Unterstützung durch die Gemeinde.

Die Abteilungsleiter gaben einen Überblick über ihre Sparten und konnten mit erfreulichen Ergebnissen und Berichten zum vielfältigen Vereinsleben aufwarten, auch wenn Probleme nicht ausbleiben. Beklagt wurden beispielsweise Verschmutzungen und Vandalismus am Eisstockheim. Auch die Abteilung Fußball hat mit Problemen zu kämpfen, denn in diesem Jahr steht hier die Neuwahl an und es werden noch Mitstreiter für die Vorstandschaft gesucht.

Da das Registergericht die im letzten Jahr beschlossenen Satzungsänderungen in einigen Punkten beanstandet hatte, wurde von der 2. Vorsitzenden Hildegard Höno in Absprache mit dem Gericht eine Neufassung der Satzung erstellt. Diese wurde durch die anwesenden Mitglieder bei einer Enthaltung angenommen.

Hildegard Höno

Neue Trainingszeiten Stockschißen

Die Iffeldorfer Stockschißen haben neue Trainingszeiten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum Mitspielen.

Gespielt wird jeden Montag und Donnerstag ab 18:00 Uhr – je nach Wetterlage und so lange es Spaß macht.

Vorstand Andreas Haslböck

Heuwinkl-Cup des TSV Iffeldorf in Benediktbeuern

Zum vierten Mal organisierten die Trainer des TSV Iffeldorf - Abteilung Fußball - den Heuwinkl-Cup für Nachwuchskicker in der Halle von Benediktbeuern.

Circa 200 Kinder, Buben wie Mädchen, waren in 4 Altersgruppen angetreten um sich einen der begehrten Wanderpokale zu sichern. Tolle Spiele von den 8- bis 11-Jährigen wurden gezeigt und bis auf ein paar Krokodilstränen ging alles ohne große Blessuren ab. Einfach super war, wie die Kleinsten (F2-Junioren) schon tricksten und den Ball laufen ließen. Gerade der FC und der ESV Penzberg sind hier spielerisch auf einem sehr hohen Niveau.

Spannung bis zur letzten Minute bot das Lokalderby der E1 zwischen Habach und Iffeldorf. Dieses wurde als letztes an diesem Tag ausgetragen und bis kurz vor Schluss standen die Plätze 2 bis 5 noch offen. Der TSV konnte in letzter Minute etwas glücklich das 2:1 erzielen und somit den 2. Platz ergattern.

Die Iffeldorfer präsentierten sich als gute Gastgeber und überließen die ersten Plätze allesamt den Gästen. Bei der F2 wurde der FC Penzberg ungeschlagen Erster, der TSV Vierter. Der ESV Penzberg ging - ebenfalls ungeschlagen - als Sieger der F1 hervor. Dem TSV gelang in dieser Gruppe der 2. Platz. In der E2 beanspruchte der TSV Benediktbeuern auch ohne Punktverlust den Turniersieg.

Margarete und Leonore Leidel
Kunsthandwerk

Hofmark 7
82393 Iffeldorf
Telefon 08856-7180



www.die-weihnachtsengel.de

Iffeldorf wurde hier Fünfter. Der TSV Benediktbeuern wurde in der E1 ebenfalls Gewinner des großen Wanderpokals und die Jungs aus Iffeldorf wurden hier wiederum Zweiter.

Herzlichen Dank an alle Helfer, Schiris, die Sprecherkabine und Zeitnehmer, sowie Verkäufer. Besonders freute sich Jugendleiter Bernhard Splistisser über die Hilfe der vielen Jugendlichen, die sich selbst antrugen und ihre Sache super machten! *Bernhard Splistisser*



Foto: Fabian Franzke

Die Kleinsten der Tischtennis-Minis kamen ganz groß raus



Den Jungs vom Sonntag - herzlichen Glückwunsch für die tolle Leistung: Samuel Gampenrieder (ganz vorne, dann von links:) Aaron Blutke, Lovis Kruger, Arthur Göbel, Ulli Bleicher, Eric Treinies, Simon Hartmann, Theo Mathien. Im Hintergrund links Achim Lutz, rechts hinten Uwe Schildbach.

Am Sonntag, dem 12.03. fand der Kreiseentscheid des Tischtennisnachwuchses in Oberammergau statt. Dabei kamen die Kleinsten der Tischtennis-Minis ganz groß raus. Nicht nur die Quantität, vor allem die Qualität der Jugendlichen an den Tischen war beeindruckend und überzeugte. Mit reichlich Pokalen, Medaillen und Urkunden dekoriert kehrten die kleinen Sport-Stars nach einem langen und anstrengenden Tag nach Hause zurück. Insgesamt ein sensationelles Gesamtergebnis für die angehenden Tischtennis-Cracks von den Osterseen.

Am frühen Sonntagmorgen des 12.3.2017 machten sich die Iffeldorfer Tischtennishoffnungen auf den Weg nach Oberammergau, wo sich die besten Nachwuchstalente aus dem Kreis Penzberg - Weilheim Schongau - Mittenwald - Burgrain - Seeshaupt trafen. Traditionell hatte auch Iffeldorf eine engagierte Truppe von acht „kurzen Ballkünstlern“ - im Alter von 7 bis 12 Jahren aufgestellt, um

als „Dorf-Verein“ bei den „Großstadt-Equipes“ mitzumischen. Dabei gingen die Iffeldorfer in allen drei Altersklassen (AK) an den Start: mit zwei Jungs in AK I, vier Teilnehmern in AK II und weiteren zwei echten „Minis“ mit sieben bzw. acht Jahren in AK III.

Bei den Minimeisterschaften geht es um eine Breitensportveranstaltung, bei der keine Verbandsspieler erwünscht sind, die bereits auf einer Rangliste des Bayerischen Tischtennisverbands (BTTV) stehen. In Iffeldorf hält man sich an diesen sportlichen Grundgedanken und entsendet nur Hobby-spieler in das Turnier, die noch keine Punkt-spiel-Praxis aufweisen. Andere Vereine praktizieren dies etwas anders, was beide AK I Vertreter aus Iffeldorf zu spüren bekamen.

Für Theo Mathien und Ulli Bleicher sowie für die gesamte restliche Crew von den Osterseen war dies nach dem Ortsentscheid die erste Teilnahme an einem Tischtennis-Turnier. Zum ersten Male standen sie fremden Rivalen gegenüber und mussten sich in einem 14-köpfigen Starter-Feld behaupten. Zuerst galt es die Qualifikationsrunden zu überstehen bis die Finalmatches nach fünf Stunden die Platzierungen ergaben. Rang 6 war für Ulli der Lohn aller Kraftanstrengung, denn die Konkurrenz war definitiv wett-kampferprobt. Hinter Ulli reihte sich Theo Mathien mit Rang 12 in der Ergebnisliste ein und durfte mit seiner Leistung auch zufrieden sein.

Bei den Jüngeren in der AKII war mit Aaron Blutke, Lovis Kruger, Simon Hartmann und Eric Treinies ein Quartett im Einsatz. Das war die maximale Teilnehmerzahl für eine AK, die pro Dorf/Stadt gemeldet werden durfte. Dabei galt es anfangs viele „interne Iffeldorfer Duelle“ zu bestehen, ehe die Spieler mit der unbekanntenen Gegnerschaft konfrontiert wurden. Aber es zeichnete sich recht schnell ab, dass die Iffeldorfer Teilnehmer in dieser Altersklasse gute Chancen hatten, das Podium zu erklimmen. Doch dass schlussendlich alle vier Iffeldorfer unter den ersten fünf Plätzen zu finden waren, hatte man so nicht erwartet:

Aaron Blutke belegte einen ausgezeichneten Rang 5 und Lovis Kruger glänzte einen Rang vor ihm mit Position 4. Die Bronzemedaille ging an Oberammergau, doch dafür wurde

Platz Eins und Zwei wieder von den Iffeldorfern unter sich ausgemacht: Den Zweikampf unter Freunden bestritten Simon Hartmann und Eric Treinies - und es war ein denkbar knappes Ergebnis: In einem hochklassigen Endspiel konnte sich Eric im fünften und entscheidenden Satz mit 11:9 als Sieger durchsetzen, und verwies seinen Kameraden auf den Vize-Meistertitel. Resultat: Auf dem „Stockerl“ bot sich ein ansehnliches Bild mit vielen Gesichtern aus Iffeldorf.

Wer in der AKIII mitstreiten wollte, für den galt die Devise: 2008 und jünger. Das Kriterium erfüllten Arthur Göbel (Jahrgang 2009) und Samuel Gampenrieder (Jahrgang 2010) leicht. Beide waren zwar vom Alter her den Mitstreitern unterlegen. Doch im Spiel waren die Mini-Sportler absolut gleichwertig und kamen mit grandiosen Leistungen auch unter die „Top 4“: Arthur auf Rang 4 und Samuel mit Bronze auf Platz 3, so lauteten ihre Resultate. Sie legten den Grundstein für weitere Erfolge. Denn die Startberechtigung zu den Oberbayrischen Meisterschaften bekommen alle Spieler, die sich unter den vier Erstplatzierten befinden.

Dies gelang gleich fünf von den acht Newcomern vom TSV Iffeldorf - eine unerwartet hohe Quote, was den Turnierleiter Uwe Schildbach (TSV Iffeldorf) und den Betreuer der Jugend, Achim Lutz, äußerst erfreute. Nun gilt es die Form zu konservieren, damit man auch beim Bezirksentscheid in Erdweg seinen Spielwitz und die Spiellau-
ne demonstrieren kann.

*Achim Lutz,
Jugendtrainer in der Tischtennisabteilung
des TSV Iffeldorf*

Die Leichtathletik-saison 2017 hat begonnen

Seit Ende April läuft wieder das Training für Leichtathletik und Sportabzeichen. Bei geeigneter Witterung treffen wir uns jeweils montags am Sportplatz an der Maffeistraße:

17.30 Uhr - 19.00 Uhr: Kinder und Jugendliche
ab 19.00 Uhr: Jugendliche und Erwachsene

Bevor Kinder, Jugendliche und Erwachsene neu angreifen konnten, wurden noch die im vergangenen Jahr erworbenen Sportabzeichen im Sportheim verliehen. Leider spielte 2016 das Wetter nicht immer mit, so dass weniger Übungsstunden abgehalten werden konnten, was zur Folge hatte, dass kein neuer Rekord - wie in den vergangenen Jahren - aufgestellt wurde.

Die Bilanz kann sich aber trotzdem sehen lassen:
32 Sportabzeichen, davon 23 Mal Gold und 9 Mal Silber, 5 Mehrkampfabzeichen und 5 Familiensportabzeichen.

Beim Familiensportabzeichen hatte wie in den letzten Jahren Familie Kästele die Nase vorne und konnte den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Hierbei ist es erforderlich, dass aus mindestens 2 Generationen Familienmitglieder das Sportabzeichen ablegen. Gewertet wird die Anzahl der erworbenen Abzeichen. Eine Ehrengabe durch den Bayerischen Leichtathletikverband wurde H. Renner überreicht, der das Sportabzeichen zum 25. Mal schaffte.

Das Sportabzeichen ist - wie der Bayerische Landessportbund schreibt - ein „Fitnessstest für Jedermann“ und gilt als Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland. Es kann von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen abgelegt werden. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Aus jeder dieser Disziplinen muss eine Übung erfolgreich abgeschlossen werden. Der Nachweis der Schwimmfertigkeit ist notwendige Voraussetzung für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens.

Wer mehr darüber wissen will, kann sich bei den Trainern oder im Internet unter www.deutsches-sportabzeichen.de schlau machen.

ANZEIGE

Gut Aiderbichl!

Wir helfen Tieren!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unser Gut ist täglich geöffnet von 9:00 bis 18:00.

Gut Aiderbichl Iffeldorf . Osterseehof 1 . 82393 Iffeldorf/Bayern (Ortsteil Staltach). Tel. 08801-9156550



Die erste Tischtennis-Jungenmannschaft des TSV Iffeldorf überzeugte in der 2. Bezirksliga Ammer/Würm.

Auch bei den Tischtennis-Herren war die Teilnehmerzahl sehr übersichtlich – Vertreter aus der regulären ersten Herrenmannschaften fehlten komplett. So konnten die „bewährten Kräfte“ aus der zweiten Mannschaft den Sieg unter sich ausmachen: Dritter wurde Markus Prögler, auf dem zweiten Platz landete Thomas Nehm und der Titel in diesem Jahr ging an Rainer Huttenloher, der den Wettbewerb nach dem Motto „Jeder gegen Jeden“ ungeschlagen für sich entscheiden konnte.

VEREINSMEISTERSCHAFT UND SAISONABSCHLUSS IM TISCHTENNIS

„Alles eine Frage des Termins“

Die Vereins- und Dorfmeisterschaft bildet normalerweise einen gut besuchten Abschluss der Tischtennis-Saison in Iffeldorf. Doch aufgrund der unglücklichen Terminwahl kämpfte nur eine minimale Besetzung um die Titel. Die Ergebnisse für die Punktrunden sind sowohl bei den Herrenmannschaften wir auch bei den Jungen gut gelaufen.

Die Schülerkategorien A, B und C, die Schülerinnenklasse A sowie die Jungen des TSV Iffeldorf haben ihren Vereinsmeister gekürt. Bei den Jungen setzte sich Leon Einberger vor Maximilian Hofschens durch, die Schüler A gewann Simon Kästele vor Theo Mathien und bei den Schülern B setzte sich Julian Ludewig durch. Die Schüler C beherrschte Lukas Kästele vor Eric Treinies, und bei den Schülerinnen A stand Anna-Lena Ludewig ganz oben auf dem Treppchen. Während es bei den früheren Vereins- und Dorfmeisterschaften von Jugendlichen in der Halle nur so wimmelte, waren diese mal nur acht Teilnehmer am Start. „Leider haben wir mit dem Samstag vor den Pfingstferien keinen vernünftigen Termin für die Dorfmeisterschaft bekommen“, kommentiert Thomas Ludewig die Situation. Der Leiter der Tischtennisabteilung des TSV Iffeldorf hofft für das nächste Jahr auf einen besseren Termin.

„Insgesamt gesehen lief die Saison 2016/2017 recht erfolgreich ab“, gibt Thomas Ludewig zu Protokoll. „Die erste Jungenmannschaft spielt in der 2. Bezirksliga Ammer/Würm und trifft dabei auf Tischtennis-Schwerengewichte wie Gräfelfing und Milbertshofen“, so Ludewig. Dabei habe sich das Iffeldorfer Team mit einem Punktestand von 16:20 im Mittelfeld platzieren können.

Herausragend zu bewerten, ist die Leistung von Daniel Fabisch. Als bester Spieler der Liga konnte er sich mit einer Gesamtbilanz von 27:1 (für die Vor- und Rückrunde) den ersten Tabellenplatz aller 52 Akteure sichern. Das lässt sich kaum mehr toppen, doch der 9. Rang unter den Top-Ten für Simon Kästele ist ebenso außergewöhnlich – da er als drei Jahre jüngerer Athlet bereits die Konkurrenz weitestgehend im Griff und eine brillante Tischtennis-Zukunft vor sich hat.

„Vor allem Daniel Fabisch hat mit seiner Rückrundenbilanz von 11 zu 1 Spielen einen nahezu perfekten Auftritt hingelegt. Aber auch Simon Kästele hat mit seiner Rückrundenbilanz (10 zu 7) zum guten Ergebnis beigetragen.“ Weitere Garantien für das gute Abschneiden waren Leon Einberger, Julian van Heukelom, Camillo Dami, Markus Langefeld sowie Maximilian Hofschens. Für die kommende Saison scheint mehr möglich, so Ludewig. „Aus Altersgründen wird nur

einer der Jungen in die Herrenmannschaft wechseln, so dass wir mit der fast unveränderten Mannschaft antreten können.“

Bei der ersten Herrenmannschaft wurde in der ersten Kreisliga - nach einem fulminanten Vorrundenstart mit 17: 1 Punkten - immerhin noch der dritte Tabellenplatz (22:14 Punkte) erreicht, hinter Wielenbach und Peiting. Aufgrund von Verletzungspech und dem Abgang eines Topspielers zum Rückrundenstart musste die erste Herrenmannschaft in der Rückrunde auf viele Ersatzspieler

zurückgreifen. Daher ist der dritte Tabellenplatz als großer Erfolg zu werten. Wie stark die 1. Kreisliga besetzt war, mussten die Aufsteiger aus der Nachbargemeinde Penzberg vom TSV 1898 erfahren: Sie sind nach ihrer 9-zu-5-Abschlussniederlage in Iffeldorf wieder aus der ersten Kreisliga abgestiegen. Die zweite Herrenmannschaft hat die Saison 2016/2017 in der vierten Kreisliga absolviert. Das Ergebnis - der achte Platz von 11 Vereinen - sollte in der kommenden Saison verbessert werden.

Rainer Huttenloher

Air-Track bei der Turnabteilung des TSV Iffeldorf

Erstes Trainingslager in der Geschichte der Iffeldorfer Turner

Am Wochenende 4. und 5. Februar fand das erste Trainingslager der Iffeldorfer Turner in der Mehrzweckhalle statt, das von einem professionellen Trainer gestaltet wurde. Die Motivation war durch die gegebenen Tipps besonders hoch. Der Einsatz eines neuen Turngerätes, die sogenannte Air-Track-Bahn löst bei Jung und „Alt“ große Begeisterung aus. Zusammenfassend ein gelungenes Turner-Wochenende

Es war das erste, aber bestimmt nicht das letzte Mal! Da waren wir uns alle einig. Unter der Anleitung von Axel Fries, seines Zeichens Referent Gerätturnen des Deutschen Turnerbundes und Autor vieler Bücher rund um's Turnen, trainierten 23 Mädchen und Buben aus unterschiedlichen Alters- und Leistungsklassen zusammen mit 6 Übungsleitern. Neugierig nahmen die Kinder die Aufgaben und Ratschläge von Axel auf und versuchten eifrig, sie an den Geräten umzusetzen.

Das Sahnehäubchen war die Air-Track-Bahn, die wir uns dafür und auch noch für die Woche danach beim BTV ausgeliehen hatten. Dabei handelt es sich quasi um eine große lange Luftmatratze, die mit einem Kompressor aufgeblasen wird. Damit lassen sich tolle Übungen für die Koordination, die Körperspannung, das Gleichgewicht usw. machen. Und sie erleichtert das Erlernen von Sprüngen und Sprungelementen ungemein. Jeder kann sich vorstellen, dass die Kinder unermüdlich auf dieser Bahn unterwegs und kaum zu bremsen waren. Und auch so manche(r) Übungsleiter(in) fasste nach mehr oder weniger reiflicher Überlegung ihren/seinen ganzen Mut zusammen und stellte fest: „Da war doch mal was . . .“!

Selbstverständlich durfte aber auch die Geselligkeit nicht fehlen. Der Landgasthof Osterseen versorgte uns am Samstag zu einem absoluten Sonderpreis

mit Spaghetti Bolognese - sie haben toll geschmeckt! Und auch die Brotzeit am Sonntag, für die uns die Bäckerei Huber extra Semmeln gebacken und dann auch noch spendiert hat, war kaum zu übertreffen. Dafür und auch für die Nachspeisen in Form von Kuchen und Gebäck von den Eltern und nicht am Training teilnehmenden Übungsleitern sagen wir herzlichen Dank!

Wir haben ein klasse Wochenende miteinander verbracht und ganz nebenbei auch noch viel gelernt. Und eine Air-Track-Bahn steht seit dem auf der Wunschliste von Jung und „Alt“ ganz oben!

Doris Kopp



Die Turner-Trainingsgruppe mit ihren Übungsleitern und dem Trainer Axel Fries (hinten rechts)

Mehr als nur Wintersport

Der Skiclub Iffeldorf 1979 e. V. besteht nunmehr seit knapp 40 Jahren. Die Anzahl der Mitglieder beträgt inzwischen mehr als 200. Der rege Zuspruch, den der Skiclub erfährt, ist sicherlich nicht nur der Anhängerschaft des reinen Skivergnügens geschuldet. Vielmehr sieht sich der Skiclub als attraktiver Verein, der insbesondere Familien mit Kindern ansprechen möchte und das nicht nur im Winter.

Aushängeschild des Skiclubs ist natürlich die Rennmannschaft. Die Kinder und Jugendlichen absolvierten nach ausdauerndem Sommer-Rollerblade- und Winter-Stangentraining eine erfolgreiche Kreiscup- und Skitag-Rennsaison 2017.



Skiclub Rennmannschaft Gruppe 1

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Kinderskikurse, die der Skiclub z. T. mit Unterstützung der Lenggrieser Skischule Montevia durchführt. Das Programm umfasst den Kindertageskikurs, der bereits für Kinder ab 4 Jahren zugeschnitten ist, den darauf aufbau-

enden Kurs der „Rennmäuse“ sowie den Kurs „Renntiger-Wirbelwind“ für die kleinen Fortgeschrittenen ab 5 Jahren. Als Ferienprogramm in den Faschingsferien bieten die „Cool-Days“ für Kinder von 4 bis 12 Jahren jeglichen Könnens willkommene Abwechslung (und den berufstätigen Eltern Entlastung).



Gruppenbild „Cool-Days“

Nicht nur für die Kids ist Skivergnügen angesagt, selbstverständlich auch für die Erwachsenen z. B. beim legendären freitäglichen Nachtskillauf auf der Roßhütte in Seefeld oder beim traditionellen Saisonabschluss in Ehrwald.

Natürlich muss der Brettli-Fan sowohl seitens seines Muskeltonus als auch hinsichtlich seiner Ausdauer bestens vorbereitet (oder wie die Piste „präpariert“) sein, um eine Skisaison unbeschadet durchstehen zu können. Die Skigymnastik, die von Dani Liebhardt geleitet wird, findet ab Oktober bis Ostern jeweils montags von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle des Iffeldorfer Gemeindezentrums statt. Sie ist sowohl zur Vorbereitung auf das Skifahren als auch zur Stärkung der allgemeinen Fitness (und dem Bekämpfen unschöner Fettpölsterchen) bestens geeignet. Mitmachen kann jeder. Für Skiclub-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

Um die Zeit zwischen Ostern und dem Beginn der Skisaison sinnvoll und auch sportlich zu nutzen, hat der Skiclub neben Fahrrad- und Bergtouren sowie Golf-Schnupperstunden erstmalig im Jahr 2016 ein echtes Highlight für „Jung und Alt“ organisiert: Den Iffeldorfer „Fischi-Gaudi-Triathlon“ (FGT). Dieser umfasst die folgenden Disziplinen: 15-50 m Schwimmen im „Fischkalter“- je nach Alter des Teilnehmers-, 900 m Fahrradfahren und 50 m Laufen.

Die Veranstaltung fand bei bestem Wetter und idealen Bedingungen statt. Jeder der Teilnehmer gab sein Bestes und erhielt eine Medaille. Die schnellsten Teilnehmer und somit „King“ bzw. „Queen of the Fischi“, Alexander Birk und Daniela Liebhardt, wurden für ihre Leistungen mit den Haupt-

preisen, jeweils ein Gutschein für eine Fischplatte im Staltacher Hof, belohnt.

Am 22.07.2017 gibt es die Neuauflage dieses Ereignisses mit hoffentlich wieder gigantischem Wetter, sportlich fairen Mitwirkenden und frenetisch anfeuernden Zuschauern. Im Anschluss an den FGT ist wiederum eine kleine Grillparty mit Feier der Triathleten geplant. Wir bitten den eifrigen Leser des Dorf-Journals, sich diesen Termin bereits im Kalender zu vermerken. Nach den großen Sommerferien beginnt bereits im September das Rollerblade-Training der Rennmannschaft für die kommende Skisaison.

Die Aktivitäten des Skiclubs Iffeldorf gehen weit über das Skifahren hinaus. In Anbetracht des Klimawandels mit regelmäßig eher dürftigen Schneeverhältnissen in den hiesigen Skigebieten wollen wir bewusst Alternativen zum Skisport anbieten und zwar ganzjährig. Aus diesem



Erschöpft, aber glücklich:
Die Teilnehmer des FGT 2016



Roller Blade
Training-Days"

Fotos: Quelle Skiclub Iffeldorf

Grund haben wir uns auch entschieden, eine Mountainbike-Strecke in Iffeldorf anzulegen. Nachdem Gemeinde, Landratsamt und Grundstückseigentümer ihre Einwilligung erteilt haben, planen wir noch in diesem Jahr einen geeigneten Parcours entstehen zu lassen. Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder ab etwa 6 Jahren. Sie haben hierbei Gelegenheit sowohl ihr Gleichgewicht als auch die Geschicklichkeit zu trainieren.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.skiclub-iffeldorf.de und informieren Sie sich über künftige Aktivitäten. Wir freuen uns auf Sie!

Andrea Flegel

ANZEIGE



Jedes Haus ist ein handwerkliches Einzelstück, von der individuellen Planung bis zum Einzug. Auch Ihr Wunsch kann in Erfüllung gehen

Zimmerei
Fenster & Türen
Holzhäuser
Balkone
THOMAS

Häuser vom Thomas sind Wohlfühlhäuser

Seeshaupter Str. 14
82393 Iffeldorf
Tel.: 08856/2869
info@zimmerei-thomas.de
www.zimmerei-thomas.de



Aktuelle Informationen

Am 12.03.2017 hat der Siedlerverein Iffeldorf seine Jahreshauptversammlung abgehalten. Trotz schönem Frühlingwetter war das Interesse erneut sehr hoch, was der Besuch von 90 Mitgliedern und Gästen bestätigte.

Ein traditioneller Versammlungspunkt war wieder die Ehrung von langjährigen Vereinsmitgliedern, die bereits 25 Jahre, 40 Jahre oder sogar 50 Jahre dem Siedlerverein die Treue halten. Für 25 Jahre wurden geehrt: Wolfgang Liegl, Harald Vetter, Margarethe Hütt, Hans Lang, Hans Markowski, Otto Calliari, Andreas Haslböck und Wolfgang Thevessen.

Für 40 Jahre wurden geehrt: Christa Zachenhuber, Helene Feldl, Manuela Daxl, Alfred Lindner und Maria Heindl. Auf 50 Jahre Vereinszugehörigkeit kann Herr Johann Blank zurückblicken.

Ein weiterer wichtiger Punkt in der Tagesordnung war die einstimmige Wahl mit anschließender Ernennung von Erich Zimmer sen. zum Ehrenmitglied des Siedlervereins. Die Versammlung würdigte damit die langjährigen Verdienste von Erich Zimmer als Gerätewart und Beisitzer. Er konnte aus gesundheitlichen Gründen an der Versammlung leider nicht teilnehmen. Die Ehrenurkunde wurde von den beiden Vorsitzenden (Markowski und Lederer) mit einem kleinen Geschenk an seine Ehefrau stellvertretend

überreicht. Erich Zimmer ist seit Bestehen des Vereins das neunte Ehrenmitglied.

Die Mitgliederversammlung hat die bestehenden Vereinsorgane wie Vorstand, Beirat und Revisoren entlastet und erneut für weitere drei Jahre das Vertrauen ausgesprochen. In ihren Ämtern wurden wie folgt bestätigt:

Vorstand

- 1. Vorsitzender: Markowski Kurt
- 2. Vorsitzender: Lederer Harald
- 1. Schriftführer: Bauer Elisabeth
- 1. Kassier: Feldl Irmgard

Beirat

- 2. Schriftführer: Jaksch Marille
- 2. Kassier: Höfle Maria
- Gerätewart: Hauk Joachim
- Gerätewart: Lederer Harald
- Beisitzer:
Schönwerth Brigitte
Hekel Elke
Mende Marianne
Maier Daniel

Revisoren

- Hirt Siegfried
- Dethloff Karlheinz

Der Vorsitzende ist im Laufe der Versammlung auch auf die Vereinsaktivitäten eingegangen, die er wie folgt eingeleitet hat: Trotz der Anbindung an unsere Dachvereinigung,

Geehrte Vereinsmitglieder, Namen von links nach rechts: Hans Lang 25 J. (2. Bürgermeister), Johann Blank 50 J., Maria Heindl 40 J., Hans Markowski 25 J., Manuela Daxl 40 J., Helene Feldl 40 J., Christa Zachenhuber 40 J., Alfred Lindner 40 J., Kurt Markowski (Vorsitzender)



Foto: Markus Bauer

dem Eigenheimerverband Bayern e.V., der für uns eine wichtige Einrichtung ist, sind wir mit unserem Siedlerverein Iffeldorf in erster Linie ein Teil der Dorfgemeinschaft, in die wir uns einbinden und einbringen. Zu den Aktivitäten zählen unter anderem die Beteiligung an Dorfmeisterschaften, das Tragen von Figuren bei kirchlichen Prozessionen und die Unterstützung von übergeordneten Veranstaltungen wie des Dorffaschings. Ein Schwerpunkt im Siedlerverein ist nach wie vor der Geräteverleih, der durch zwei Gerätewarte sehr gut betreut und von einem großen Teil der Mitglieder genutzt wird.

Auch aktuelle Themen wie die Grundstückshaftpflichtversicherung und die Bauherrenhaftpflichtversicherung (im Jahresbeitrag inbegriffen) oder die Straßenausbausatzung,

die aktuell in vielen Gemeinden diskutiert wird, werden für die Vorstandschaft in 2017 ein Thema sein.

Großen Zuspruch bei den Mitgliedern hat immer wieder der Jahresausflug, der von Markowski für 2017 kurz vorgestellt wurde. Der Siedlerverein wird in diesem Jahr vier Tage in den Spessart fahren. Der Bus war nach der Versammlung bereits ausgebucht.

Zum Schluss der Versammlung hat Frau Beate Becker (Rechtsanwältin), die selbst Mitglied im Siedlerverein ist, einen interessanten Vortrag zum Thema „Vermietung von Immobilien“ gehalten. Aufgrund des sehr umfangreichen Themas und der regen Beteiligung unserer Mitglieder konnte die Versammlung erst gegen 17:15 Uhr beendet werden.

Kurt Markowski

IFFELDORFER MASCHKERA LASSEN'S KRACHEN

Jede Menge Stimmung beim Dorffasching

Faschingsbegeisterte Vereine organisieren wieder den Dorffasching. Iffeldorfer Garden legen eine flotte Sohle auf's Parkett. 4GoodNews spielten bis spät in die Nacht. Den Besuchern hat es gut gefallen und die Organisatoren sind sehr zufrieden.

Erfreulicherweise konnten wir auch heuer an den langsam wachsenden Erfolg im Lauf der letzten Jahre anknüpfen. Den Grundstein dafür legten wieder einmal die treuen und fleißigen Menschen, die unsere Mehrzweckhalle durch eine abgehängte Decke, viele Lichterketten und weiterer Dekoration in eine gemütliche Party-Räumlichkeit verwandelten. Mit der Band „4GoodNews“ haben wir einen guten Griff getan. Unser Dorfball war ihr erster Auftritt in Iffeldorf und sie haben ihn mit Bravour gemeistert. Mit Musik für jedes Tanzbein lockten sie die rund 150 Ballbesucher unermüdlich bis in die frühen Morgenstunden auf die Tanzfläche. Die Kinder- und Teeniegarde der Iffeldorfer Turner bereicherten die Veranstaltung mit ihren Tänzen und lieferten bei ihrem „Heimspiel“ perfekte Auftritte ab. Ein herzliches Dankeschön geht an die Gemeinde Iffeldorf für die gesponserte Werbung in der Presse sowie an unseren Wirt Moritz Link, der uns unterstützt, wo er kann und ohne dessen Wohlwollen das alles nicht möglich wäre.

Wie heißt es so schön: nach dem Fasching ist vor dem Fasching – die Planungen für den nächsten laufen!

Doris Kopp



Foto: Kurt Markowski



Foto: Doris Kopp

„Wir fahren mit dem Bus . . . Endstation Dorfball“

„Baum fällt . . . fragt sich nur wohin“



Foto:

Die ersten Proben im neuen Probenraum

MUSIKKAPELLE IFFELDORF: GESCHICHTE UND KÜNFTIGE PLANUNG

Internationale Einsätze belegen die Qualität

Im Laufe der Jahre haben sich viele Veranstaltungen im Terminkalender der Musiker verfestigt. Neben den kirchlichen Feiertagen, an welchen alljährlich aufgespielt wird, sind weitere Feste im Jahresprogramm verankert. Das Musikrepertoire der bunt gemischten Kapelle ist sehr vielseitig. Im Vordergrund aber stehen nicht nur die musikalische Qualität, sondern auch der Spaß an der Blasmusik und die gesellige Runde.

Im Jahr 1887 fanden sich neun Musiker zusammen, um mit Musik das Leben schöner zu machen. Unter der Leitung von Konstantin Nenning spielten Josef Bader, Simon Bauer, Otto Daumer, Georg Goldhofer, Josef Goldhofer, Dominikus Pankratz, August Sedlmeier, Peter Waldherr und gründeten die Musikkapelle Iffeldorf. Eine Trompete, ein Flügelhorn, zwei Es-Trompeten, zwei Bass-Trompeten, ein Althorn, eine Ventil-Posaune und eine Tuba – so lautete die erste Besetzung. Bis 1916 erweiterte sich die Kapelle auf 14 Spieler. In den 20er und 30er Jahren wurde die Musikkapelle vom Spielmannszug, bestehend aus 10 Trommlern, unterstützt.

Nach den beiden Weltkriegen vergrößerte sich die Kapelle weiter und das spielerische Niveau wurde kontinuierlich gesteigert. Im Laufe der Jahre erspielten sich die Iffeldorfer Musiker bei Konzerten und Wettbewerben mehrfach Auszeichnungen. Aufgrund dieser Qualität war die Kapelle bald nicht nur in der Iffeldorfer Region unterwegs, sondern auch über die Bundesgrenzen hinaus. So spielte die Musikkapelle 1974 auf Einladung eines Deutschen Clubs in England auf. 1988 folgten die Musikanten einer Einladung des damaligen Bundesjustizministers Engelhard nach Bonn. Weitere Gastspiele gab es in Österreich, Hessen und im Westerwald.

Zum 100jährigen Gründungsjubiläum fand im Jahr 1987 ein großes Musikfest statt. 18 Musikkapellen mit 550 Teilnehmern spielten trotz eines heftigen Gewitters in der Hofmark auf – und am Festzug nahmen über 1200 Musiker teil. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Auszeichnung mit der Medaille „Pro Musica“. Sie wurde für besondere Verdienste im Bereich des instrumentalen Musizierens vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus an die Musikkapelle verliehen.

Vorstände		Dirigenten	
1887 - 1916	Konstantin Nenning	1887 - 1916	Konstantin Nenning
1917 - 1924	Peter Waldherr	1917 - 1924	Peter Waldherr
1924 - 1946	Andreas Reinhart	1924 - 1946	Andreas Reinhart
1946 - 1964	Peter Waldherr jr.	1946 - 1962	Karl Landkammer
1964 - 1969	Matthias Ott	1962 - 1969	Franz Wagner
1970 - 1971	Albert Wieser	1969 - 1978	Sigi Schmid
1971 - 1972	Josef Lang	1978 - 1994	Alfred Lindner
1972 - 1980	Karl Pakulla	1994 - 2006	Hermann Pelg
1981 - 1988	Albert Pankratz	2006 - 2010	Peter Haberle
1988 - 2006	Peter Jehmüller	seit 2010	Georg Goldhofer
2006 - 2014	Werner Goldhofer		
seit 2014	Matthias Kroiß		

Zu einem besonderen Einsatz entwickelte sich das Maibaumaufstellen in Dresden: 2014 unterstützten die Musikkapelle zusammen mit einigen Iffeldorfer Burschen erstmals das Aufstellen eines Maibaums in der Nähe von Dresden. Da diese Feierlichkeit guten Anklang fand, wurde die Fahrt nach Sachsen 2016 wiederholt.

Partnerschaft mit Antdorf

Seit einigen Jahren spielt die Musikkapelle Iffeldorf mit der Musikkapelle Antdorf zusammen. Dadurch hat sich die Spielerzahl auf 35 aktive Musiker erhöht. Den Probenraum teilte man zunächst im Keller des Gemeindehauses Antdorf mit der Feuerwehr, dieser wurde bald zu klein. Nach dem Umzug der Freiwilligen Feuerwehr Iffeldorf in das neue Feuerwehrhaus ergab sich die Möglichkeit, das Untergeschoss im alten Feuerwehrhaus für die Musikkapelle zu nutzen.

Am Anfang des letzten Jahres wurde dort fleißig renoviert. Man weißelte, neue Rigips-Wände und schalldämmende Decken wurden eingebaut sowie der Boden mit Laminat erneuert und eine Küche eingerichtet. Dies geschah zum großen Teil in Eigenleistung sowie mit Unterstützung der Gemeinde Iffeldorf. Neben dem Probenraum gibt es nun einen Aufenthaltsraum zum Verweilen sowie eine Notenkammer zur Aufbewahrung der angesammelten Musikstücke. Jeden Donnerstag um 20:00 Uhr finden seitdem die Proben im alten Feuerwehrhaus statt.

Auch heuer begann das Musikerjahr mit dem Neujahrsanspielen am 1. Januar. An festen Orten (Vitusplatz, Petermichl und Untereurach) werden zur Musik Neujahrsgrüße an die Zuhörer überbracht. Ende März spielte die Musikkapelle dann vor knapp 180 Musikfreunden zur Josefi-Feier im Landgasthof auf. Neben der Musik, Starkbier, deftigen Mahlzeiten und einer Verlosung gab es die letzte Fastenpredigt von Rudi Michl. Allerdings konnte er nicht viel über die politischen Ereignisse in Iffeldorf meckern, umso mehr bot die Politik der Nachbargemeinde Penzberg einigen Stoff für seine Rede. Die Themen des dortigen Polittheaters spiegelte er auf Iffeldorf mit dem Ergebnis, dass hier alles viel einfacher, besser und billiger sei.

Zurzeit wird für das traditionelle Jahreskonzert am Pfingstsonntag geprobt. Rund 200 Zuhörer besuchten das Konzert im vorigen Jahr und genossen Märsche und Donau-Walzer, Höhepunkte aus La Traviata, The Typewriter und weitere Stücke. Auch in diesem Jahr stehen wieder abwechslungsreiche Konzertstücke auf dem Programm. Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie unser Jahreskonzert am Pfingstsonntag (4. Juni 2017) in der Mehrzweckhalle!

Da die Premiere im vergangenen Jahr guten Anklang fand, soll dieses Jahr wieder Ende Juli auf dem Vitusplatz ein Hopfenfest mit verschiedenen Bieren und „griabiger Blasmusik“ stattfinden. Wir hoffen auf strahlenden Sonnenschein, einen lauen Sommerabend und viele Musikfreunde!

In den letzten Wochen musizierte die Musikkapelle auf dem Iffeldorfer Schützenball und dem Maifest. In nächster Zeit stehen das Volksfest in Penzberg, das Heuwinklfest, zwei Hochzeiten und der Leonhardi-Ritt sowie weitere kirchliche Veranstaltungen auf dem Terminplan. Und den Abschluss des Jahres bildet das schon traditionelle Weihnachtskonzert am dritten Adventssonntag in der Pfarrkirche St. Vitus.

*Thomas Lieser,
Schriftführer der Musikkapelle Iffeldorf/Antdorf*

Musikkapelle gefragt?

Sie planen eine Veranstaltung und benötigen eine Blasmusik? Sie wollen ein Instrument erlernen und in der Kapelle mitspielen oder haben sonstige Fragen zur Musikkapelle Iffeldorf? Dann wenden Sie sich bitte an unseren ersten Vorsitzenden, Matthias Kroiß. Wir würden uns freuen, Sie als Zuhörer auf der einen oder anderen Musik-Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

ANZEIGE



Klosterhuber-Spenglerei
Meisterbetrieb seit 1963
Bedachungen aller Art

Alpenstraße 4 · 82393 Iffeldorf
Telefon: 0 88 56 - 38 88 · Handy: 01 71 - 6 20 25 22
Fax: 0 88 56 - 8 24 20
Email: klosterhubergmbh@web.de

Rollschuhe in Aktion

In den Fünfigern war in Iffeldorf im damaligen Pavillon schon das Rollschuhfahren angesagt, was aber in der Folgezeit durch ein anderes umfangreiches sportliches Angebot verdrängt wurde. Aber seit ca. 20 Jahren wird hier wieder aktiv der Rollschuh sport ausgeübt. Was macht die „Soli“ so alles?

Wie geht das Jahr 2017 bei der Solidarität weiter, dazu ein kleiner Ausblick:

Nach erfolgter Sanierung Eröffnung des neuen Rollschuhplatzes mit Programm - der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Am 22./23.07.2017 Teilnahme an der Bayerischen Meisterschaft in Bruckmühl

In den 60igern und 70igern waren sie modern - die Rollschuhe. In den 80igern wurden sie von den Inline Skatern abgelöst. Seitdem sieht man sie nicht mehr auf der Straße. In Iffeldorf rollen sie durch die Halle und auf dem hiesigen Rollschuhplatz. Das Jahr begann am 18. Februar 2017 mit dem Auftritt am Seniorennachmittag. Zu dem Sound von „Born To Be Wild“ rollten die Youngsters der Solidarität Iffeldorf (Lena Gleissberg, Sandra Dekinger, Hannah Weis und Marius Bartelt) auf der Highway 66 los, gefolgt von den Harlekinen Bianca Bast und Laura Hanke (Kostüme und Choreografie). Der zweite Auftritt der Youngsters war die Gummibärchen-Bande. Als Abschluss war das Castaway mit allen rollenden Teilnehmern zu sehen; arrangiert von den Großen: Bianca Bast, Laura Hanke und Antonia Richter. Die Musik, sowie die farbenfrohe Gestaltung erzeugte eine große Resonanz beim Publikum, das mit Beifall nicht sparte.

Einlage der Soli-Jugend auf 72 Rollen.



Foto: Alexander Dekinger

Am 01.04.2017 fand der Startschuss zur Sanierung des Rollschuhplatzes an der Maffaistraße statt. Der alte, raue Asphalt wird durch einen neuen, glatten Belag erneuert. Dadurch können die Trainingsbedingungen merklich verbessert werden. Die Vorarbeiten wurden von den Eltern der aktiven Kindern ausgeführt, wobei die Kinder selbst beherzt mit Hand anlegten. Das Gelände um den Rollschuhplatz wurde demontiert und die Seitenstreifen vom Graswuchs befreit.



Foto: Annerose Weis

Feinarbeiten durch die Jugend.



Foto: Annerose Weis

Zufriedene Gesichter nach erfolgreicher Arbeit.

Vier der jüngsten Rollschuhbegeisterten verbrachten vom 9. - 13. April 2017 vier Tage beim Osterlehrgang der RKB Bayern e.V. in Ismaning.



Foto: Hildegard Ostermaier

In Erwartung, was auf die vier zukommt.

Schon das Einrichten der Betten und das Erkunden der Unterkunft, die direkt in der Ismaninger Sporthalle untergebracht ist, war für Hannah Weis, Lena Gleissberg, Sandra Dekinger und Marius Bartelt ein spannender Beginn. Am Abend bekamen die vier jungen Iffeldorfer Paten zugeteilt, die für die folgenden vier Tage Ansprechpartner und Trainingspartner waren. Neben „Body Art“ und „Kids Zumba“ stand das Rollschuhtraining auf dem Programm. Der Abschluss des Lehrgangs bildete die A1-Prüfung, an der Lena Gleissberg und Hannah Weis teilnahmen und somit an dem letztjährigen Erfolg von Sandra Dekinger und Marius Bartelt anknüpfen konnten.

Annerose Weis

Petra Bauch und Dieter Gerstenberger holen die Titel

Traditionell findet im Frühjahr die Dorfmeisterschaft der Kegelabteilung vom TSV Iffeldorf statt. Wegen der großen Beliebtheit dieser Veranstaltung ist die Teilnehmerzahl erneut gestiegen. An den sechs Tagen wurde gekegelt, was das Zeug hielt und oftmals hieß es „Holz, Holz, Holz“, wenn alle Neune fielen. Die diesjährigen Dorfmeister stehen fest.

Vom 01.04. bis 07.04.2017 hieß es dieses Jahr „Auf geht’s zur 28. Dorfmeisterschaft im Kegeln“. Schirmherr Hubert Kroiß eröffnete am Samstag um 14.00 Uhr die Veranstaltung.

Von da ab wurde auf der 3-Bahnenanlage im Landgasthof Osterseen an sechs Tagen ununterbrochen, am Freitag sogar noch mit einer Überstunde gekegelt. An allen Wettkampftagen verlief der Ablauf, dank der vielen fleißigen Helferinnen und Helfer der Kegelabteilung, reibungslos. Die jeweiligen Platzierungen der Teilnehmer konnten dieses Jahr sofort auf einem Bildschirm angezeigt werden. Mit 32 Mannschaften ist die Zahl der teilnehmenden Mannschaften im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen, ein Trend der seit Jahren anhält und der die Beliebtheit dieser Veranstaltung zeigt. Die Zahl der Einzelstarter lag mit etwa 120 ebenfalls auf hohem Niveau, wobei das größte Feld von den Damen der Altersgruppe 18 – 49 Jahren gestellt wurde.

Die Siegerehrung nahmen Werner und Martin Pongratz zusammen mit Bürgermeister Hubert Kroiß vor und verteilten Pokale und Plaketten an die jeweils drei Bestplatzierten der einzelnen Altersklassen und Mannschaften. Dorfmeisterin wurde erst-

mals Petra Bauch mit 127 gefallenen Kegeln - bereits zum zehnten Mal holte sich Dieter Gerstenberger den Dorfmeistertitel, heuer mit 137 Holz. Die genauen Platzierungen können unter www.tsv-iffeldorf.de eingesehen werden.

Wer ist auf den Geschmack gekommen? Die Damen- und die zwei Herrenmannschaften des TSV Iffeldorf, Abtl. Kegeln suchen Verstärkung. Wer gerne mal ein Schnuppertraining absolvieren will, kann dies jederzeit bei unseren Trainingszeiten tun. Vorher bitte bei der Vorstandschaft der Abteilung Kegeln melden und dann bei einem unverbindlichen Probetraining mitmachen.

Irmgard Feldl



Fotos: Elvira Mrotzek

Dorfmeisterin Petra Bauch und Dorfmeister Dieter Gerstenberger

Die erfolgreichen Teilnehmer der diesjährigen Meisterschaft mit den Dorfmeistern und Bürgermeister Hubert Kroiß.



DIE LETZTEN KRIEGSTAGE IN IFFELDORF (TEIL 2)

Der 28.4.1945

Ein nasskalter Aprilsamstag dämmt heran und wird für insgesamt 78 bayerische Gemeinden – darunter Iffeldorf – fatal enden.



Iffeldorf Hofmark

Wie fast immer, wenn Menschen in Deutschland gezwungen werden, sich zu entscheiden, ob sie zu den „Bestien“ oder zu den (oft unfreiwilligen) „Helden“ gehören wollen, steht dahinter ein Führererlass. In diesem Fall der sogenannte „Nero-Befehl“ vom 19. März. Er verordnet, dem Feind ohne Rücksicht auf die Bevölkerung nur eine verbrannte Erde zurückzulassen: „Alle militärischen Verkehrs-, Nachrichten-, Industrie- und Versorgungsanlagen sowie Sachwerte innerhalb des Reichsgebietes, die sich der Feind für die Fortsetzung seines Kampfes irgendwie sofort oder in absehbarer Zeit nutzbar machen kann, sind zu zerstören.“ Seine Adlaten und Scharfmacher bringen noch mehr Härte ins Spiel. Himmler befiehlt, Städte seien bei Androhung der Todesstrafe bis aufs Letzte zu verteidigen, und präzisiert, dass alle Bewohner eines Hauses, die mit einer weißen Flagge ihre friedliche Kapitulation anzeigen, unverzüglich zu erschießen seien. Zuwiderhandlungen landen vor dem Standgericht.

Als dieser Erlass um den 13. April in allen wesentlichen Zeitungen veröffentlicht wird,

versteht jeder, der sich noch etwas gesunden Menschenverstand bewahrt hat, dass dies die Zerstörung der gesamten Lebensgrundlagen der Deutschen sein würde und der Kampf um das letzte Haus zu sinnlosem Blutvergießen führen würde. Selbst Leute in Hitlers Nähe, zum Beispiel Albert Speer, warnen vor der totalen Zerstörung Deutschlands. Ihn bescheidet Hitler: „Es ist nicht notwendig, auf die Grundlagen, die das deutsche Volk zu seinem primitiven Weiterleben braucht, Rücksicht zu nehmen... Denn das Volk hat sich als das schwächere erwiesen... Was nach diesem Kampf übrigbleibt, sind ohnehin nur die Minderwertigen, denn die Guten sind gefallen.“ Dieser Zusatz wird natürlich nicht veröffentlicht. Wäre das geschehen, wären die Wut und die Entschlossenheit vieler vernünftiger Bürger sicher noch weit größer gewesen.

Allerorts bilden sich daraufhin geheime Gruppen, deren einziges Ziel es ist, genau diese Zerstörung ihrer Dörfer und Städte zu verhindern. In Iffeldorf weiß man, dass ihr Pfarrer Detzel ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus ist. Er, ein Leutnant Will und der in München ausgebombte und beinamputierte Oberstleutnant Erwin Steiger überlegen, wie das in Iffeldorf bewerkstelligt werden könne. Wer in Iffeldorf noch eingeweiht ist, ist nicht mehr wirklich zu klären. Dass am Tag X, am 28.4.1945, sowohl in Iffeldorf als auch in Penzberg eigentlich alles hervorragend organisiert abläuft, lässt aber darauf schließen, dass mehrere wissen, „was zu tun ist.“

Kooperationen über Gemeindegrenzen hinaus gibt es nicht. Eine einzige größere Gruppe aus der Dolmetscher-Kompanie um Dr. Rupprecht Gerngross, die sich „Freiheitsaktion Bayern“ nennt, arbeitet ein 10-Punkte-Programm aus und beschließt, einen Aufstand zu wagen, wenn die Amerikaner nur noch einen Tagesmarsch von München entfernt wären. Zu ihren Punkten gehören „Ausrottung der Blutherrschaft des Nationalsozialismus“, „Beseitigung des Militarismus“, „Sicherstellung der Ernährung“ sowie unter anderem die „Wiederherstellung geordneter

Es folgen in den nächsten Ausgaben:

Teil 3: Der Todeszug mit KZ-Häftlingen „strandet“ in Iffeldorf

Teil 4: Der Krieg ist aus. Wie soll es weitergehen?

wirtschaftlicher Verhältnisse“ und die „Wiedereinführung der Grundrechte“. In der Nacht vom 27. zum 28. April ist es soweit. Die US-Truppen haben

Augsburg eingenommen und marschieren auf München. Leider scheitern alle Pläne der „Freiheitsaktion“: Generalfeldmarschall Kesselring kann nicht verhaftet werden, der

vermeintlich „enttäuschte“ Nazi, der Reichsstatthalter Ritter von Epp, lässt sich nicht für die Übergangsregierung gewinnen, die Redaktion des „Völkischen Beobachters“ wehrt sich gegen die Instrumentalisierung durch die Freiheitsaktion und druckt nichts. Nur der Sender Ismaning des Bayerischen Rundfunks wird erfolgreich besetzt. Von dort wird ab 5 Uhr 50 regelmäßig folgender Aufruf gesendet: „Achtung, Achtung! Es spricht der Sender der „Freiheitsaktion Bayern“. Die F.A.B hat heute Nacht die Regierungsgewalt erstritten.... Beseitigt die Funktionäre der nationalsozialistischen Partei! ... Arbeiter schützt eure Betriebe gegen Sabotage durch die Nazis! Sichert Arbeit und Brot für die Zukunft. Verwehrt den Funktionären den Zugang zu euren Anlagen...“

Die Information, dass das „Hundertjährige Reich“ beseitigt ist, lässt die Iffelder aktiv werden. Die treuen Nationalsozialisten, der arrogante Standortälteste und eine Gruppe Volkssturmänner wollen mit ihren kümmerlichen Pistolen und Flinten den Ort bis zum letzten Blutstropfen verteidigen. Oberstleutnant Steiger und seine mutigen Helfer – der Gastwirt Karl Fischer, der Spengler Josef Reitberger, der verwundete Leutnant Will, Lorenz Lenz, Gottfried Schuirer und Josef Bücherl – wissen das und auch um das drohende Standrecht, aber sie führen in aller Frühe ohne Zögern die verabredete „Entwaffnungsaktion“ durch. Die im Staltacher Hof deponierten Waffen des Volkssturms werden konfisziert. Dann sammeln sie bei den ortsbekanntem führenden Nazis die Waffen ein. Der Bürgermeister, Andreas Reinhart oder einfach „der Hütter Anderl“, wird von der Aktion unterrichtet und er schließt die Waffen und Munition in einem Gemeinde-

➔ Was nach diesem Kampf übrigbleibt, sind ohnehin nur die Minderwertigen, denn die Guten sind gefallen.“

zimmer im heutigen Schulhaus ein. Bis zu diesem Zeitpunkt gibt es keine Gegenwehr, erst der besonders fanatische Nazi Josef

Brüderle, Gründungsmitglied der NSKK mit guten Beziehungen zum Sicherheitsdienst und „verdienter“ Gestapo-Spitzel, weigert sich. Nach Androhung von Prügeln gibt auch er

seine Waffen ab. Er wird in einem Zimmer eingesperrt und so „aus dem Verkehr gezogen“.

Es ist jetzt 11 Uhr Vormittag. Auch in Penzberg verläuft zunächst alles planmäßig. Der von den Nazis entlassene Ex-Bürgermeister Rummer und seine Vertrauten hatten bis 7 Uhr morgens einiges geschafft. Der Nazi-Bürgermeister Vonwerden und seine Helfer waren aus dem Rathaus verbannt worden, mit der Bergwerksleitung hatte man eine vorübergehende Stilllegung des Zechenbetriebs vereinbart. Ein Befehl zur Sprengung des Bergwerks wurde aufgehoben.

Warum ist dann alles schiefgelaufen?

Leider gibt es dafür mehrere Gründe.

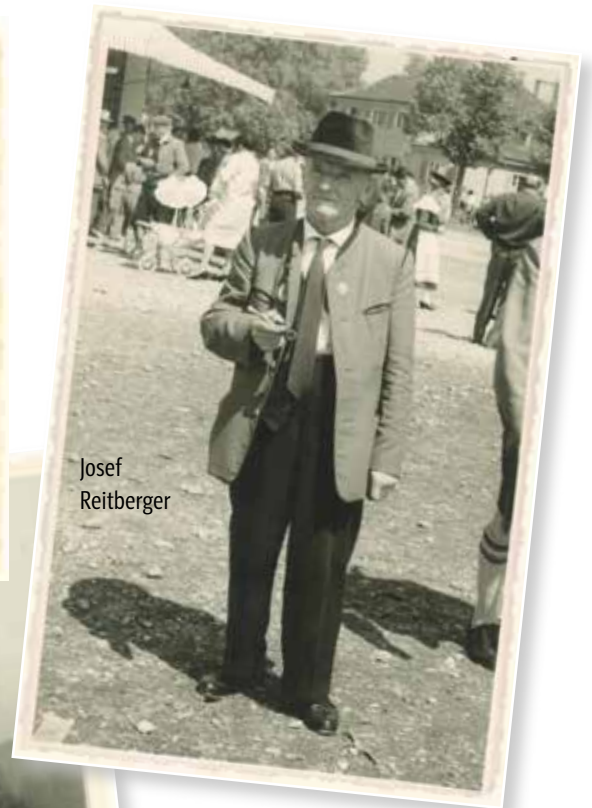
Vor allem einen: Die „Freiheitsaktion Bayern“ hatte mitnichten die „Regierungsgewalt erstritten“, wie sie es im Radio verkündete. Dazu kam, dass sich im „roten“ Penzberg, dem die Nazis seit jeher misstrauisch gegenüberstanden, Wehrmachts-Regimenter und mehrere SS-Truppen aufhielten. Später auch Werwolfkämpfer, die vom SS-Brigadeführer Hans Zöberlein aus München gebracht worden waren. Es lag aber auch an einer gewissen Naivität der „Aufständler“, die letztlich zwar ihre Menschenfreundlichkeit zeigt, aber leider schlimme Folgen hatte. Die in Penzberg abgesetzten Nazis um Bürgermeister Vonwerden wurden zwar aus dem Rathaus gewiesen, aber nicht eingesperrt. Sie konnten mit den Soldaten im Gegenzug sofort Rummer und seine Leute festsetzen, nach München zu Gauleiter Giesler fahren und Werwolfverstärkung plus Auftrag zur sofortigen Exekution der Leute um Rummer erlangen. Sie kannten keine Gnade!



Andreas Reinhart
Bürgermeister
in schweren Zeiten.



Haus Josef Reitberger
Staltacherstrasse



Josef
Reitberger



IFFELDORF.

Gegen zwei Uhr erscheint dann Oberst Günther auf dem Gemeindeamt von Iffeldorf und verlangt von Andreas Reinhart eine Liste all jener, die mit Oberstleutnant Steiger gemeinsame Sache gemacht haben. Der Bürgermeister tut so, als wisse er nichts und könne keine Auskunft geben. „Man hat halt die Waffen gebracht, weil man mit ihnen nicht den Amerikanern in die

Hände fallen wollte. Es war heute so viel los hier, ich habe überhaupt keinen Überblick, wer alles da war. In dem Augenblick fährt ein Kübelwagen draußen vor, zwei Offiziere in dunklen Mänteln treten ein, eine Frau und ein Hund bleiben auf dem Rücksitz sitzen. Sie kommen vom Stadtkommandanten von Penzberg, informieren Andreas Reinhart, dass das „Schwein“, der „Steiger“, an die SS übergeben wurde und zeigen ihm einen Zettel mit zehn Namen: Will, Detzel, Fischer, Reitberger, Bücherl, Gut, Schmid, Reißmann, Lenz und Schuirer. „Das sind alles unsichere Kantonisten und gehören weggesperrt.“ Der Bürgermeister weiß sofort, dass diese Leute von Brüderle denunziert worden sind, und dass es beim „Wegsperrern“ nicht bleiben dürfte. Also fängt er an zu improvisieren. Er kenne gar nicht alle und die, die er kenne, seien alle nicht mehr da. Manche wohnten nach Murnau zu und seien gar nicht von hier, andere bereits nach München gefahren. In

Zurück nach Iffeldorf. Der Obernazi ist zwar eingesperrt, aber in einem Zimmer mit Telefon! Und sein Telefon funktioniert. Er nimmt sogleich Kontakt zu seinem Standortleiter und zu seinen Vorgesetzten Dienststellen in Penzberg auf. Dort hat man ja genug SS-Leute, um auch in Iffeldorf „aufzuräumen“. Oberstleutnant Steiger sieht dagegen offensichtlich keinerlei Gefahr mehr und trifft sich mit seiner Frau im Gasthof Fischer, bei seinem Kameraden vom Morgen, zum Mittagessen. Plötzlich betritt der Luftwaffen-Oberst Günther, der Standortälteste von Iffeldorf, die Gaststube und schreit: „Wo ist der Mann, der in Iffeldorf Revolution machen will?“ Erwin Steiger muss bitter erkennen, dass das Nazi-Regime noch funktioniert und wird als „Deserteur und Landesverräter“ festgenommen. Eine letzte Aussage an alle im Gasthof: „Der Gauleiter Giesler ist wieder Herr über Leben und Tod.“

diesem Moment betritt Herr Schuirer die Gemeinde. Der Bürgermeister sieht ihn durch die offene Tür und reagiert geistesgegenwärtig. Er nimmt noch einmal die Liste und tut so, als sei ihm ein Name gerade erst aufgefallen.

Ganz laut und prononciert liest er vor: „Sch-u-i-r-e-r, einen S c h u i r e r suchen Sie?“ „Ja“, brüllt einer der Penzberger, der gehört umgelegt.“ „Natürlich gehört er umgelegt,“ bestätigt er zum Schein, „aber einen S c h u i r e r hamma ned.“ Schuirer hat natürlich inzwischen gemerkt, dass der Bürgermeister ihn vor einer großen Gefahr warnen will und verlässt sofort das Gemeindeamt und nimmt den draußen wartenden Reitberger mit. Zusammen informieren sie diejenigen Kameraden, die sie finden können, und fliehen. Reitberger radelt Richtung Eitzenberg und versteckt sich in einem Baum, ein anderer in einem Heuhaufen, die anderen fahren sofort weg – Gott-sei-Dank nicht Richtung Murnau oder München. Alle zehn entgehen dem „Umlegen“.

Von den Ereignissen in Penzberg weiß der Bürgermeister zu der Zeit noch nichts, dort werden am Spätnachmittag mit Rummer fünf seiner Genossen von der Wehrmacht erschossen, zehn weitere in der Nacht auf den 29.4. von Wehrwolfkämpfern brutal ermordet. Auch sie waren auf einer Liste, die der Fanatiker Rebhahn zusammengestellt hatte. Zum Teil hatten sie gar nichts mit den Ereignissen am Vormittag zu tun, waren einfach für den einen oder anderen unliebsame Zeitgenossen. Die Penzberger Offiziere kommen im Lauf des Nachmittags noch mehrmals mit der Iffeldorfer Liste zu Andreas Reinhart. Der schaut sie immer kurz an und sagt lapidar: „Alles abgearbeitet, alles erledigt...“

Es wird keine ruhige Nacht für ihn gewesen sein. Und bereits früh am Sonntag findet man in einem Wald zwischen Staltach und Seeshaupt die Leiche von Oberstleutnant Steiger. Genickschuss – die SS hat Wort gehalten. Neben ihm liegt die Leiche des ebenfalls erschossenen polnischen Fremdarbeiters Marian Kowalczyk. Ihn hatte sein Lauterbacher Chef Dr. Grön, ein Parteifanatiker der ersten Stunde, zwingen wollen aufzuschreiben, dass die Fremdarbeiter von ihm immer gut behandelt worden seien und

genug zu essen bekommen hätten. Diese Bestätigungen sollten ihn vor den Amerikanern gut dastehen lassen. Kowalczyk weigert sich. Dr. Grön informiert seine SS-Freunde und so erledigt man zynisch gleich alles in „einem Aufwasch“. Zwei Parteifeinde sind „umgelegt“. Die Rache hat gesiegt.

Andreas Reinhart war sicher kein politischer Freund derer, die „in Iffeldorf Revolution machen“ wollten. Aber seine Anständigkeit ließ es nicht zu, „seine“ Dorfbewohner zu denunzieren und auszuliefern. Und sein in einem kritischen Moment wacher Verstand verhinderte ein noch schlimmeres Blutbad als sowieso geschehen. Am Morgen des 29. April waren in Penzberg 16 Menschen brutal ermordet worden, in ganz Bayern 140. In Iffeldorf „nur“ zwei“. Zwei zu viel!

Man hofft, dass der Spuk nun endlich vorbei sei und wieder Ruhe einkehren würde. Aber diese Hoffnung ist trügerisch. Der Sonntag, der 29. April 1945, hat noch Grauensvolles zu bieten.

Text und Bilder: Dr. Ingeborg Kluge

Weitere Bilder Quelle: Christine Ströher

ANZEIGE



Magic Werner
Werner Blössl

Karlstraße 28
82377 Penzberg
Tel: 0 88 56 / 6 08 84 65

Mobil: +49 (0) 171 3379172
Mail: info@magic-werner.de
Web: www.magic-werner.de

Gehorsam, Fleiß,
Ordnung und Sauberkeit
waren Tugenden, die
den Kindern in der Schule
vor allem beigebracht
werden sollten.



Bild Brigitte Rößbeck

EIN AUFSCHLUSSREICHES FUNDSTÜCK

„Sehr keck und voll muthwilliger Streiche ...“

Wir stellen uns vor, wie Lehrer Josef Werther zu Tinte und Feder greift. Das Censur-Buch der deutschen Werkschule zu Iffeldorf für das Schuljahr 1873/74 liegt schon vor ihm. Noch fehlen die handschriftlichen Eintragungen in vorgedruckte Rubriken: monatlich ermittelte Noten für alle Fächer und alle Kinder, ergänzt um Bemerkungen „zur Charakteristik hinsichtlich Fähigkeiten, Fleiß, sittlichem Betragen, häuslicher Erziehung und Verhältnissen, körperlichen Gebrechen“.

Wie das mit einer bayerisch weiß-blauen Kordel zusammengehaltene großformatige Heft, bestehend aus zweiundzwanzig vergilbten Blättern, einst zwischen den Stapel gleich alter Zeitungen und damit in Vergessenheit geriet? Niemand kann es mehr wissen. Erst jüngst, in Verlaufe der genauen Sichtung jener, im Pfarrarchiv St. Vitus aufbewahrten Journale, kam das Dokument wieder zum Vorschein.

Vorgelegt wurde es einst „bei der öffentlichen Schulprüfung am 29ten April 1874“ in Anwesenheit des Iffeldorfer Pfarrherrn Benno Burkhard in seiner Eigenschaft als „Localschulinspektor“, zweier auswärtiger Beisitzer und des bereits erwähnten Lehrers. Hilfe beim Unterrichten der rund fünfund-siebzig Schülerinnen und Schüler hatte Josef Werther keine, obwohl zusätzlich und ohne gesonderte Bezahlung zu Diensten als Mesner, Kantor sowie Organist verpflichtet.

Durch die Beschränkung auf die Fächer Katechismus und Biblische Geschichte, Lesen, Schreiben (schön und richtig) sowie mündliches und schriftliches Rechnen war der Lehrumfang freilich recht übersichtlich.

Vier Klassen gab es insgesamt:

1. „Vorbereitungsjahrgang“,
2. Zweites und drittes Schuljahr.
3. Viertes und fünftes Schuljahr,
4. Sechstes und siebentes Schuljahr.

Abmeldungen, neun, und Zugänge, acht, im Verlauf des dargestellten Zeitraums hingen wohl vorwiegend mit Personalwechselln innerhalb der Maffeischen Gutsbetriebe

zusammen. Übertritte in weiterführende Schulen sind nicht vermerkt. Ein Knabe aus dem Ortsteil Eurach war im März an der „Halsbräune“ (Diphtherie) gestorben.

Dass weit mehr Buben als Mädchen die Schule besuchten, ist vermutlich dem damals vorherrschenden Denken geschuldet, wonach das Schulgeld in Bezug auf das weibliche Geschlecht als eine weniger effektive Investition galt. Der Umstand, dass sich der Notendurchschnitt der meisten Mädchen gemäß dem vorliegenden Censur-Buch von dem der meisten Buben zum Besseren hin unterschied, hebt die Ungleichbehandlung noch hervor.

Offenbar war Lehrer Josef Werther ein guter Menschenkenner. So leicht machte man ihm, bereits seit langem in Iffeldorf tätig, nichts vor. Manche seiner Kommentare legen davon Zeugnis ab: „In der Schule taub, blind u. gelähmt, wie er nämlich glauben zu machen versucht, zeigt er außer derselben sehr viel Sinnesschärfe und Wendigkeit.“ – „Gar nicht dumm. Liebt aber Schnurren und Stücklein mehr als anhaltende Arbeit.“ – „Zwar sehr klein von Person aber doch dreist u. bissig. Spielt den Braven u. Stillen, wenn er sich beobachtet fühlt.“ Nachlassende Leistungen pubertierender Tunichtgute führten zu Urteilen ähnlich diesem: „Sehr keck und voll muthwilliger Streiche, war früher viel fleißiger, gesitteter und höflicher als heuer.“ Wenn es Not tat, zeigte sich der Pädagoge einfühlsam: „War sehr lange krank, man muss

Geduld mit dem Kinde haben.“ Auch blieben ihm Fehler auf Elternseite nicht verborgen: „Ein äußerst angenehmer Knabe und sehr gescheit, daheim müßte ihm viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, als es bislang der Fall war.“ Hießen die Schützlinge Theres, Anna, Maria ... häuften sich die Lobesworte „brav“, „guthmütig“, „artig“. Nach den Adjektiven „fromm“ oder „gottesfürchtig“ sucht man, erstaunlicherweise, vergebens in all den durchaus nicht floskelhaften Einzelbewertungen.

➔ **Gar nicht dumm. Liebt aber Schnurren und Stücklein mehr als anhaltende Arbeit.“**

Was die Treffsicherheit einer bestimmten Prophezeiung für die Zukunft anbetraf, zielte der erfahrene Erzieher direkt ins Schwarze, als er mit Blick auf Georg Goldhofer, Schulbesten am Stichtag, hervorhob: „Verspricht etwas zu werden!“ Richtig. Iffeldorfs Bürgermeister von 1904 bis 1933.

Brigitte Roßbeck



ANZEIGE

MEHR ALS NUR BENZIN

Ich bin kein SCHAF!



NEUE WASCHANLAGE
40% SCHNELLER 100% QUALITÄT



Tankstelle Greil
Seeshaupter Straße 10 · 82393 Iffeldorf
Tel 0 88 56 | 8 03 67 27
www.ts-greil.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Mai 2017				
Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
20.05.17	08:00 - 16:00	Hofflohnmarkt	Parkplatz am Postamt	Astrid Goldhofer
21.05.17	11:00	Osterseenlauf	Sportplatz Maffeistraße	TSV, Abt. Turnen
21.05.17	18:00	Maiandacht	Heuwinklkapelle	Pfarrei St. Vitus
22.05.17	18:30	Bittprozession ab Oberhof nach Nantesbuch		Pfarrei St. Vitus
23.05.17	18:30	Bittprozession ab Antdorf nach Obersiffelhofen		Pfarrei St. Vitus
24.05.17	18:30	Bittprozession ab Höhenkirchener Weg zur Heuwinklkapelle		Pfarrei St. Vitus
25.05.17	10:00	Vatertagsschießen	Stockbahnen an der Maffeistraße	TSV, Abt. Eisstock
28.05.17	18:00	Maiandacht	Heuwinklkapelle	Pfarrei St. Vitus
Juni 2017				
04.06.17	20:00	Jahreskonzert	Mehrweckhalle (GZ)	Musikkapelle Iffeldorf
10.06.17	08:00	Altpapiersammlung		TSV, Abt. Fußball
15.06.17	08:30	Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession	Pfarrkirche St. Vitus	Pfarrei St. Vitus
17.06.17	Einlass: 18:00 Beginn: 19:00	Jubiläumskonzert KlangKunst	Mehrweckhalle (GZ)	KlangKunst
18.06.17	10:00	Festgottesdienst zur Firmung	Pfarrkirche Seeshaupt	Pfarrei St. Vitus
24.06.16	08:00	Dorfmeisterschaft Eisstockschießen	Stockbahnen an der Maffeistraße	TSV, Abt. Eisstock
25.06.17	09:00	Festgottesdienst, anschl. Sakramentsprozession zum Herz-Jesu-Fest	Pfarrkirche St. Vitus	Pfarrei St. Vitus
25.06.17	14:00	Jubiläumsfeier Bund Naturschutz Ortsgruppe Iffeldorf	Bürgersaal im Deichstetterhaus	Bund Naturschutz Ortsgruppe Iffeldorf
Juli 2017				
01.07.17	20:00	Musica Burana sommerliches Konzert „Ein ewig Rätsel bleiben will ich“ König Ludwig II.	Deichstetterhaus (Rathaus)	Franz Schesser, Heinz Hennen und Freunde
02.07.17	11:00	Pfarrfest	"Pfarrgarten; bei schlechtem Wetter Mehrweckhalle"	Pfarrei St. Vitus
08.07.17	19:00	"Meisterkonzert: Accademia Giocosa"	Mehrweckhalle (GZ)	Kulturbegegnungen
14.07.17	15:30	Kennenlern-Bistro	Bürgersaal (DSH)	Bürgerzentrum
15.07.17	08:00	Altpapiersammlung		TSV, Abt. Fußball
15.07.17	10 - 18:00	Flohmarkt	Pfarrheim	Rotary Club Penzberg
15.07.17	19:00	Rock'n`Grill	Mehrweckhalle (GZ)	Landgasthof
22.07.17	11:00	Gaudi-Triathlon	Sportplatz/Fischkalter	Skiclub Iffeldorf
August 2017				
11.08.17	17:00	Vereinsmeisterschaft Stockschießen	Stockbahnen an der Maffeistraße	TSV, Abt. Eisstock
12.08.17	17:00	Hopfenfest	St. Vitus-Platz	Musikkapelle Iffeldorf
12., 13., 15.08.2017	10:00	Vereinsmeisterschaft Stockschießen	Stockbahnen an der Maffeistraße	TSV, Abt. Eisstock
19.08.17	08:00	Altpapiersammlung		Schützenverein

Wiederkehrende Termine

- Jeden ersten Freitag im Monat findet im Sportheim ein Seniorennachmittag statt. Beginn ist 14:30 Uhr.
- Jeden Dienstag um 19:30 Uhr Chorprobe des KlangKunst Chores im Bürgersaal (Rathaus).
- Vom 23.09.2016 - 30.06.2017 ist jeden Freitag „Kranzlschießen“ im Schützenheim.
- Der Stammtisch des CSU-Ortsverbandes findet jeden ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt.
- Der Stammtisch des SPD-Ortsverbandes findet jeden ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im „Sport-Stüberl“ an der Maffeistraße statt.
- Der Bürgertreff der Unabhängigen Wählergruppe - Ökolisten (UWÖ) findet jeden zweiten Dienstag im Quartal um 20:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt.
- Das Treffen der Parteifreien Wählergemeinschaft Iffeldorf e.V. (PWG) findet jeden letzten Montag im Monat um 20:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt.
- Das Treffen der Ortsgruppe Bund Naturschutz findet jeden zweiten Dienstag im Monat (außer Schulferien) um 20:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt.

Biskuitrolle

Mandarine oder Erdbeere

Zutaten:

4 Eier
4 Esslöffel heißes Wasser
125 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
75 g Mehl
50 g Stärke
1 Messerspitze Backpulver
1 große Dose Mandarinen oder 500 g Erdbeeren
300 ml Sahne
1 Päckchen Sahnesteif
200 g Schmand
Puderzucker je nach Süße

Zubereitung Füllung:

300 ml Sahne mit Sahnesteif steif schlagen, den Schmand unterrühren, mit Puderzucker (je nach Belieben) versüßen und dann die Früchte unterheben.

Rollen Sie nun das Biskuit auseinander und verteilen Sie die Masse vorsichtig darauf. Mit Hilfe des Tuches wird das Biskuit wieder zusammengerollt. Fertig

Gutes Gelingen wünscht
Alexandra Greil

Rezepte von Iffeldorfer für Iffeldorfer.

Senden Sie uns Ihr Rezept an dorf@journal.iffeldorf.de für die nächste Ausgabe zu. Wir freuen uns darauf.

Zubereitung Teig:

Vier Eier trennen, das Eigelb mit 4 Esslöffel heißem Wasser schaumig rühren, nach und nach den Vanillezucker und die 125 g Zucker unterrühren.

Mehl, Stärke und Backpulver sieben und unter die Eigelbmasse unterheben. Nun das Eiweiß steif schlagen und vorsichtig unter die Teigmasse heben.

Backofen vorheizen, auf Ober- und Unterhitze, circa 180 Grad

Streichen Sie nun den Teig auf einem mit Backpapier belegten Blech aus und schieben Sie ihn dann für ca.15 Minuten in den vorgeheizten Ofen.

Nehmen Sie ein Küchentuch, bestreuen Sie es mit Zucker und stürzen Sie anschließend den fertig gebackenen Teig auf das Tuch. Das Backpapier abziehen, die Teigplatte (Biskuit) locker einrollen und abkühlen lassen.



Foto: VERO DESIGN

SITZUNGSBERICHTE DES GEMEINDERATES

Sitzung vom 22.02.2017

Vorbemerkung

Die Berichterstattung aus dem öffentlichen Teil der Sitzung des Gemeinderates erfolgt, wenn der Tagesordnungspunkt nicht bereits an anderer Stelle in Iffeldorferleben Gegenstand der Berichterstattung ist. Soweit einzelne Tagesordnungspunkte lediglich dem Bereich „Sitzungs- bzw. Beschluss-Routine“ zuzuordnen sind, erfolgt lediglich die Nennung des Tagesordnungspunktes im Wortlaut der öffentlichen Bekanntmachung verbunden mit dem Abstimmungsergebnis. Falls in der Sitzung eine weitergehende Information und Diskussion erfolgte, wird auf diese eingegangen.

Schwerpunkte der Sitzung bildeten Bau-Themen, von der Außenbereichssatzung Sanimoor über den Bebauungsplan Nantesbucher Weg bis hin zu einzelnen Baumaßnahmen

Bericht des Bürgermeisters:

In seinem Kommentar ging der Bürgermeister u. A. auf folgende Punkte ein:

- Die Regierung von Oberbayern hat der Gemeinde eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme am Energiecoaching verliehen.
- Der Bürgerantrag Untereurach zur Geschwindigkeitsreduzierung Kochler-/Seeshaupter Str. wurde m. d. B. um Unterstützung an Landtagsabgeordnete der CSU und der SPD weitergeleitet.

TOP 524

Neu- und Umbau „Haus für Kinder“, Maffeistraße; Bedarf an noch fehlender Ausstattung. Information über noch ausstehende Schlussrechnungen

Die noch offenen Schlussrechnungen werden in den nächsten Tagen von allen noch betroffenen Firmen bei der Verwaltung eintreffen. Die Leiterin des „Haus für Kinder“, Frau Rößle, erläutert anschaulich die noch dringend benötigten Anschaffungen um Arbeitsschutz, Datenschutz und personelle Anforderungen zu erfüllen. Der Gemeinderat stimmt den rund 30.000€ zusätzlichen Aufwands nach kurzer Diskussion zu

→ **Beschluss (1-stimmig):**

TOP 525/526

Außenbereichssatzung Sanimoor: Fassung des Aufstellungsbeschlusses und Fassung des Auslegungsbeschlusses

Nach Vorstellung des Entwurfs der Außenbereichssatzung, die im Bauausschuss intensiv vorberaten wurde, votiert der Gemeinderat jeweils einstimmig für den Aufstellungsbe-

schluss (TOP 525) und den Auslegungsbeschluss (TOP 526).

→ **Beschluss (1-stimmig):** Aufstellungsbeschluss; Satzung wird so gefasst.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Satzung wird in vorliegender Form ausgelegt.

TOP 527

Bebauungsplan Nantesbucher Weg; Diskussion und ggf. Fassung des Beschlusses zur 6. Vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes

Auch diese Thematik wurde im Vorfeld im Bauausschuss (BA) ausführlich bearbeitet. Die Empfehlungen des BA beinhalten als wesentlichen Punkt die Begrenzung der maximalen Wandhöhen von Nebengebäuden in den Bebauungsplan aufzunehmen. Diese Höhe wird in der Überarbeitung des B-Plans auf 3,00m festgesetzt, um eine eindeutige Unterordnung von Haupt- und Nebengebäude(n) zu erreichen.

→ **Beschluss (1-stimmig):** die 6. Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes wird auf den Weg gebracht.

TOP 528

Bebauungsplan Nantesbucher Weg; Diskussion und ggf. Beschluss zum Erlass einer Veränderungssperre

Auch bei diesem TOP werden die im Bauausschuss erarbeiteten Empfehlungen aufgegriffen und beschlossen.

Im Einzelnen sind dies:

- Die Errichtung oder Änderung von baulichen Anlagen ist für den Geltungszeitraum der Sperre verboten.
- Nicht genehmigungspflichtige Vorhaben, die keiner Genehmigung bedürfen, sind ebenfalls verboten, wenn Sie zu einer wesentlichen Wertsteigerung beitragen.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die Veränderungssperre wird verhängt

TOP 529

Privater Bauantrag ohne Berichterstattung

TOP 530

Vollzug der Straßenverkehrsordnung Staltacher Straße

Der im Vorfeld erarbeitete Beschilderungsplan wird vorgestellt, er ist das Ergebnis einer Vor-Ort-Begehung mit den zuständigen Behörden.

Sitzung vom 22.03.2017

Die GR-Mitglieder diskutieren den Plan teilweise kontrovers, vor allem die Gemeinderäte A. Ludewig und Dr. Chr. Gleixner lehnen eine einseitige Anordnung der Halteverbotszonen ab. Sie befürchten eine „Rennstrecke“ bei gerader Linienführung. Bgm. Kroiß stellt klar, dass alleine der RVO für seine Busse Forderungen stellt, die mit wechselnden Halteverbotszonen nicht zu realisieren wären. Er merkt an, dass die Problematik den Gemeinderat sicher nicht zum letzten Mal beschäftigen wird, da nachhaltige Maßnahmen, über eine Beschilderung hinaus, nur mit baulichen Eingriffen in die Straßenführung zu schaffen wären. In diesem Fall müsste aber die Straßenausbaubeitragssatzung Anwendung finden, also eine Kostenbeteiligung der Anwohner.

→ **Beschluss (10 : 2 Stimmen):** Der Beschilderungsplan wird in den nächsten Wochen realisiert.

Bericht des Bürgermeisters:

Der 1.BGM berichtet über die Verhandlungen mit den Behörden wegen der Verkehrssituation in Untereurach. Die zuständigen Behörden geben sich hinsichtlich der Vorschläge und Forderungen der Gemeinde und der betroffenen Anwohner sehr „hartleibig“. Die Vorverlegung des Ortsschildes (von Seeshaupt kommend) wird von der Gemeinde mit Bezugsfällen aus anderen Orten erneut aufgegriffen, allerdings wird insbesondere für den Bereich von der Fa. Greiner bis zur Bahnunterführung mit Problemen gerechnet, da eine „geschlossene Bebauung“ nicht vorliegt.

Von den Anwohnern wurde angeregt, eine stärkere Überwachung des fließenden Verkehrs vornehmen zu lassen. In Frage kommen die Ortseinfahrten Untereurach, Torfwerk und von Antdorf her kommend. Hierzu sind Treffen vor Ort mit den zuständigen Stellen vorgesehen, um eine ordnungsgemäße Durchführung zu gewährleisten. In der kommenden Gemeinderatssitzung könnte der erforderliche Durchführungsbeschluss gefasst werden.

- Der Abschlussbericht für die Bodensanierungsmaßnahmen am Haus für Kinder liegt vor: Es sind keinerlei weitere Bodenuntersuchungen bzw. Kontrollen durch Sonden erforderlich. Alle Altlasten sind beseitigt.
- Der Bescheid für Fördergelder für die Zuwegung zum Bahnsteig liegt vor. Im August soll die Baumaßnahme im Rahmen der beabsichtigten Streckensperrung durchgeführt werden.
- Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im Umfeld von Schulen ist amtlich und wird von der Gemeinde beantragt.
- Für den Mobilfunkmast am Hochbehälter sind vom Betreiber Arbeiten angekündigt. Es handelt sich um einen reinen „Techniktausch“. Ein neuer Mast wird nicht errichtet.
- Der 1.BGM bedankt sich ausdrücklich bei Klaus Weiß und Hans Lang für den ehrenamtlich vorgenommenen Baumschnitt in der Heuwinkelstraße. Applaus von den Gemeinderäten.

Bauanträge

Das Redaktionsteam hat festgelegt, dass über Bauanträge dann berichtet wird, wenn ein generelles Interesse besteht. Bei privaten Bauanträgen wird dies in der Regel nicht der Fall sein, aus diesem Grunde wird bei privaten Bauvorhaben lediglich die Nummer des Tagesordnungspunktes in der Randspalte, mit dem Hinweis „Bauantrag“ angegeben.

→ **Hinweis:** Bei Bauvorhaben mit Beteiligung von Mitgliedern des Gemeinderates sind diese Mitglieder gem. § 49 GO wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen.

Top 533

Antrag auf Vorbescheid Hofmark 6a

Privates Bauvorhaben ohne Berichterstattung

Top 534

Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Höhenkirchner Weg“

Anmerkung: Dieser Tagesordnungspunkt bezieht sich auf ein bereits durchgeführtes, privates Bauvorhaben. Das Bauvorhaben selbst wäre von der Berichterstattung gem. Redaktionsstatuten ausgenommen. Diese Ausnahme umfasst jedoch nicht Beschlussfassungen des Gemeinderates zu Befreiun-

gen von den Festsetzungen eines bestehenden Bebauungsplans, soweit nach der Durchführung eines Bauvorhabens Planabweichungen zu beanstanden sind.

Bei dem zur Diskussion und zur Beschlussfassung stehenden Bauvorhaben ist - da es sich um eine Ortsrandlage handelt - im Süden und Osten ein 5 m breiter Grünstreifen (Schutzstreifen) vorgeschrieben, auf dem je 10 qm Fläche ein Baum oder Strauch zu pflanzen ist. Entlang der Straße sieht der Bebauungsplan eine Einzäunung mit senkrechter Lattung vor.

Das LRA beanstandet, dass der Bauwerber im Grünstreifen einen Schwimmteich errichtet hat. Weiterhin wurde im Bereich des Müllhäuschens entlang der Straße eine Gabione und ein Zaun mit waagerechter Lattung errichtet sowie die Einzäunung nach Süden hin über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes hinaus vorgenommen. Zum Zeitpunkt der GR-Sitzung hatte der Bauwerber den beanstandeten Zaun im Süden sowie die Gabione bereits beseitigt, so dass im Wesentlichen über den beanstan-

deten Schwimmteich zu entscheiden war. Zwar können Gartenteiche bis 100m³ generell genehmigungsfrei errichtet werden, allerdings nicht im Grünstreifen. Die Beanstandung des LRA verbunden mit der Forderung auf Rückbau des Schwimmteiches kann vom GR grundsätzlich „geheilt“ werden. Hierzu ist ein Beschluss erforderlich, der Bauwerber von den Bestimmungen des Bebauungsplans befreit.

In der Diskussion wurde schnell deutlich, dass alle anwesenden Gemeinderatsmitglieder (bei der SPD fehlten entschuldigt Frau Künstler, Herr Lang und Herr Kuhrt) wenig bis kein Verständnis für den Ausgang der Baumaßnahme aufbringen konnten, zumal es sich um einen relativ neuen Bebauungsplan handelt, der nicht eingehalten wurde. Das Spektrum der Kritik reichte von allgemeinem Unwillen: „Es geht um den Grundsatz. Nicht nachher, sondern vorher fragen. Bau wie Du willst, es wird später ja eh geheilt? So geht es nicht.“ Bis hin zu detaillierten Ausführungen über die Positionierung und die Größe der Terrasse, die Situierung des Baukörpers und generell „um die Gefahr, dass sich die Abweichungen addieren“. Allerdings wurden diese Aspekte im Schreiben des LRA nicht angesprochen. Ein wesentlicher Diskussionspunkt war auch der Charakter des Schwimmteichs, der in einem vom Bauwerber vorgelegten Gutachten als wertvolles Biotop gewertet wurde. Eine Einschätzung, die nicht von allen Gemeinderäten geteilt wurde: „Ein schützenswertes Biotop ist es nicht, sondern eine Betonwanne mit Pflanzen drum herum“ oder „Das Gutachten ist wertlos“.

Als zentrale Kritikpunkte wurden immer wieder die geschaffenen Tatsachen, die Abweichungen von den Bestimmungen des Bebauungsplans, die Gleichbehandlung aller Bauwerber aber auch die Prävention ins Feld geführt. Selbst wenn optisch nichts zu bemängeln ist: „Das ist alles schön, was da entstanden ist, aber es geht um das Prinzip und es sind in der Summe zu viele Überschreitungen und es ist ungerecht gegenüber anderen Bauherren“. Allerdings wurde von Seiten der Kritiker auch konstatiert, dass auch in anderen Fällen „in der Vergangenheit zwar immer Rückbauten gefordert, allerdings nachträglich immer doch genehmigt wurde“.

ANZEIGE



Die Agrarberatung der Sparkasse.

Von Spezialisten - für Spezialisten

Wir unterstützen Sie bei:

- Landwirtschaftlichen Investitionen
- Hofübergaben
- Fördermitteln und Förderdarlehen
- Liquiditätsmanagement

Kontakt: agrar@sparkasse-oberland.de
Telefon 0881 641-392, Herr Benjamin Daiberl

Sitzung vom 26.04.2017

Andererseits wurde von Mitgliedern des Gemeinderates auch darauf hingewiesen: „Das Bauvorhaben ist nicht höher und nicht breiter ausgeführt worden und der Teich ist auch nicht störend.“ Auch sei der Teich generell genehmigungsfrei und „von Süden aus ist außer Pflanzen nichts erkennbar. Das Ortsbild wird nicht beeinflusst“. Die Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans sei zudem eine legitime Möglichkeit, das Problem zu lösen, zumal die übrigen Rückbauforderungen vom Bauwerber ja bereits erfüllt worden seien. Auch sei es sehr weitgehend vorzuschreiben, ob die Lattung senkrecht oder waagrecht („Rangerzaun“) zu verlaufen habe.

Der Vorschlag der UWÖ-Liste, die Entscheidung bis zur Behandlung der vermeintlichen, aber im Schreiben des LRA nicht angeführten Abweichungen zurückzustellen, kam nicht zur Abstimmung. „Der Antrag ist Unsinn und steht nicht zur Debatte!“ Nach der Feststellung eines Gemeinderatsmitgliedes, dass das Bauvorhaben „blöd gelaufen sei“ und dass „dies nicht hätte passieren dürfen“, wurde die Diskussion vom 1. BGM beendet und die Beschlussfassung eingeleitet.

→ **Beschluss (6 Zustimmungen, 5 Gegenstimmen, 3 GR entschuldigt abwesend, 1 GR wegen Art 49 GO nicht stimmberechtigt)**: Dem Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Höhenkirchner Weg“ wird zugestimmt. Terrasse und Überschreitung der Geschossfläche sollen geprüft werden.

TOP 535

Antrag auf Baugenehmigung Sanimoor 9

Privates Bauvorhaben ohne Berichterstattung

TOP 536

Antrag auf Baugenehmigung Hirtenweg 6

Privates Bauvorhaben ohne Berichterstattung

TOP 537

Beschluss zur Aktualisierung der gemeindlichen Feuerwehrsatzung.

Die Satzung stammt aus dem Jahr 1991. Die aktuelle Satzung wurde anhand der Musteratzung des bayerischen Feuerwehrverbandes sowie des bayerischen Gemeindetages entsprechend angepasst.

→ **Beschluss (1-stimmig)**: Die Satzung tritt mit diesem Beschluss in Kraft.

Wolfgang Döhl, Robert Greil

Bericht des Bürgermeisters:

Bürgermeister Hubert Kroiß informiert die Gemeinderäte über den Antrag des Gemeinderats Thomas Welzmüller (SPD) auf Entlassung aus dem Amt. Der Austritt erfolgte zum 31.03.2017, weshalb genannter Gemeinderat nicht an der Sitzung teilnimmt.

Aus dem Nachlass des Deichstetterhauses besitzt die Gemeinde Möbel wie Schränke, Stühle, Hirschgeweihe oder sakrale Figuren, die im neuen Rathaus keinen Platz gefunden haben. Michaela Liebhardt ist für diese zuständig und möchte die teilweise restaurierten Möbelstücke in der letzten Juli-Woche der Allgemeinheit zum Verkauf anbieten. Es wird vorgeschlagen, die Gegenstände vorab zu sichten und wertvolle Gegenstände zu behalten.

Top 542

Beratung und Beschlussfassung des Haushaltes 2017 einschließlich Investitions- und Finanzierungsplan mit Anlagen sowie Erlass der Haushaltssatzung im Rechnungsjahr 2017 nach Art. 63ff der Gemeindeordnung

Bürgermeister Hubert Kroiß leitet die Präsentation des Haushaltes 2017 durch den Kämmerer, Herrn Bäck, mit einer Zusammenfassung der aktuellen Situation ein. Die Gemeinde investierte in den letzten 4 Jahren rund 10 Mio. € in Projekte wie den Neubau des Feuerwehrhauses, die Verbesserung und Erneuerung der Wasserver- und Abwasserentsorgung, den An- und Umbau des Kinderhauses und die Sanierung des denkmalgeschützten Deichstetterhauses zum neuen Rathaus. Die Gemeinde konnte auf hohe Rücklagen zurückgreifen, die sich nun auf rund 1,4 Mio. € belaufen, und erhielt Fördermittel für die Maßnahmen Kinderhaus und neues Rathaus. Trotz des hohen Kreisumlagehebesatzes des Landkreises Weilheim-Schongau von 56% (1,69 Mio. € für Iffeldorf) beläuft sich die freie Finanzspanne auf 1,016 Mio. €.

Herr Bäck präsentiert den Bericht zum Haushalt 2017 anhand detaillierter Darstellungen und Grafiken. Das Haushaltsvolumen steigt gegenüber dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf steigende Steuereinnahmen (Einnahmen aus der Gewerbesteuer sowie Einkommens- und Umsatzsteuerbeteiligung)

sowie die damit verbundene höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt zurückzuführen.

Neue Projekte für das Jahr 2017 sind der Bau eines Verbindungsweges zwischen dem Baugebiet „Am alten Sägewerk“ und dem Bahnhofpunkt Iffeldorf sowie die Umgestaltung und Renovierung der Aussegnungshalle. Die im Vermögenshaushalt veranschlagten Investitionen können durch eine Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt finanziert werden. Eine erneute Rücklagenentnahme ist im Jahr 2017 nicht erforderlich. Für das Haushaltsjahr 2017 ist eine Zuführung an die Allgemeine Rücklage geplant.

Der Kämmerer weist darauf hin, dass die Realsteuerhebesätze der Gemeinde Iffeldorf im landesweiten Vergleich der Gemeinden mit 2.000 bis 3.000 Einwohnern unter den Durchschnittswerten liegen. Aufgrund der positiven Finanzlage der Gemeinde seien die Hebesätze jedoch maßvoll gewählt. Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer werden für 2017 wie im Vorjahr auf 320 v. H. festgesetzt. Der Kassenkredit wird im Jahr 2017 auf 500.000 € festgesetzt. Dies ist auf die Vorfinanzierung der Fördergelder für die Bauprojekte zurückzuführen. Diese werden 2017/2018 an die Gemeinde ausbezahlt.

Die wesentlichen Daten zum Haushalt sind im beigefügten Kasten aufgeführt.

Iffeldorf Haushaltsplan 2017	
Gesamthaushalt (gerundet)	7,5 Millionen €
Verwaltungshaushalt	6,0 Millionen €
Vermögenshaushalt	1,5 Millionen €
Wichtige Einnahmen:	
Anteil Einkommen- und Umsatzsteuer	2,8 Millionen €
Gewerbesteuer	1,3 Millionen €
Grundsteuern	352.000 €
Gebühren und Entgelte	662.000 €
Wichtige Ausgaben:	
Kreisumlage	1,7 Millionen €
Personalkosten	419.000 €
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	438.000 €
Umlage an Verwaltungsgemeinschaft	397.000 €
Gewerbesteuerumlage	320.000 €
Zuführung zum Vermögenshaushalt	1,0 Millionen €
Zuführung zur Rücklage	99.000 €
Rücklagenhöhe zum Jahresende 2017	1,5 Millionen €
Schulden	0 €

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 wird zugestimmt. Diese tritt zum 01.01.2017 in Kraft.

Top 543

Antrag des Gemeinderats Thomas Welzmüller auf Entlassung aus dem Amt des Gemeinderats

Der Gemeinderat Thomas Welzmüller beantragte am 28.03.2017 die Entlassung aus seinem Amt als Gemeinderat. Diese trat zum 31.03.2017 in Kraft. Seit 2014 muss kein triftiger Grund mehr für die Niederlegung des Amtes angegeben werden. Welzmüller war im August 2015, nachdem Robert Greil sein Amt niedergelegt hatte, in den Iffeldorfer Gemeinderat nachgerückt. Seinen Sitz übernimmt Martina Ott. Diese wurde bei der Kommunalwahl 2014 mit 766 gültigen Stimmen auf den Listenplatz 6 der SPD gewählt. Martina Ott wird durch die Gemeindeverwaltung amtlich informiert und bei Annahme des Mandats in der Gemeinderatsitzung im Mai vereidigt.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die Gemeinderatsmitglieder stimmen der Entlassung von Thomas Welzmüller aus seinem Amt als Gemeinderat zu.

Top 544

Iffeldorfer Meisterkonzerte. Antrag auf Unterstützung der Konzertreihe. Vorstellung des Programms 2017 durch Frau Andrea Feßmann.

Frau Feßmann berichtet von der Arbeit des Vereins „Kulturbegegnungen an den Osterseen e.V.“, welcher die Iffeldorfer Meisterkonzerte ausrichtet. Die Konzertreihe sei eine herausragende Veranstaltung mit hochrangigen Künstlern, die überregionales Ansehen genieße. Es entstehen dem Verein bei der Ausrichtung der Meisterkonzerte mehr Kosten als Einnahmen. Zudem sei ein wichtiger Sponsor weggefallen. Des Weiteren wird auf die beiden Jubiläen des Klang-Kunst-Chores hingewiesen, bei welchen 15 Jahre Chor und 10 Jahre Verein mit einem Fest- und einem Konzertabend gefeiert werden. Der Gemeinderat diskutiert, ob die Zuwendungen für diese kulturelle Einrichtung erhöht werden sollen. Man einigt sich darauf, dass der Betrag von 5.000 € für die

beantragte Beihilfe belassen wird und der Verein gegebenenfalls einen weiteren Antrag stellt.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Verein erhält eine finanzielle Unterstützung über 5.000 €, welche diesem bereits ausgezahlt wurde.

Top 545

TSV Iffeldorf. Antrag auf Gewährung einer Beihilfe im Jahr 2017

Der TSV Iffeldorf ist ein 1279 Mitglieder starker Verein. Im Jahr 2016 wurden fast 10.000 ÜL-Stunden ehrenamtlich geleistet. 2017 hat der Verein größere Investitionen zu leisten, die sich auf ein Gesamtvolumen von knapp 33.000 € belaufen. Diese betreffen zum Beispiel den Austausch diverser Turngeräte (kalkulierte Kosten: 5.000 €; Zuschussantrag: 2.500 €), die Anschaffung neuer Tore für Spiel- und Trainingsbetrieb (kalkulierte Kosten: 4.853 €; Zuschussantrag 1.000 €), den Kauf eines gebrauchten Spindelmähers für die Platzpflege (kalkulierte Kosten 12.500 €; Zuschussantrag 6.500 €), den Umbau der Bandenwerbung, die Sanierung der Tennisplätze und den Abbau der Flutlichtmasten. Der Gesamtbetrag, den der 1. Vorsitzende Hans Lang für den TSV Iffeldorf zur finanziellen Unterstützung beantragt, beläuft sich auf 10.000 €.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Dem Antrag des TSV Iffeldorf auf finanzielle Unterstützung in Höhe von 10.000 € wird zugestimmt.

Top 546

Musikkapelle Iffeldorf. Antrag auf Gewährung einer Beihilfe im Jahr 2017

Die Musikkapelle Iffeldorf beantragt die Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 2.500 €. Diese wird für die Beschaffung neuer Trachten, neuen Notenmaterials und neuer Instrumente für die Jungmusikanten benötigt. Es wird nochmals auf den kulturellen Wert der Musikkapelle für das Dorf hingewiesen. Der neue Probenraum wurde von der Kapelle in Eigenleistung instandgesetzt.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Dem Antrag der Musikkapelle Iffeldorf auf Gewährung einer Beihilfe in Höhe von 2.500 € wird zugestimmt.

Top 547

Antrag auf Erlaubnis nach Art. 6 Denkmalschutzgesetz

Erichtung von 7 Bildstöcken in Holz entlang der Kastanienallee zur Heuwinklkapelle

Herr Freiherr von Pfetten ist Eigentümer des Grunds entlang der Kastanienallee. Die Gemeinde Iffeldorf unterhält lediglich den Weg. Der Antragsteller möchte entlang des Wegs sieben - von Bildhauer Erich Zimmer angefertigte - Holzstelen mit verschiedenen christlichen Darstellungen errichten. Dem Gemeinderat werden Darstellungen der geplanten Holzskulpturen gezeigt. Der Gemeinde entstehen dadurch keine Kosten.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Errichtung von 7 Bildstöcken aus Holz entlang der Kastanienallee am Heuwinklberg wird zugestimmt.

Top 548 bis Top 553

Bauanträge - Top 548 und Top 550 wurden gestrichen.

Aktuelle Viertelstunde:

Dr. Christian Gleixner berichtet in seiner Funktion als Jugendreferent von der Wiedereröffnung des Jugendzentrums. Zudem wird das Ferienprogramm für 2017 von ihm und Frau Bosch demnächst zusammengestellt. Sollte jemand eine Veranstaltung für Kinder und Jugendliche anbieten wollen, solle er sich bei ihnen melden.

Immer wieder wird in der Hofmark der Gehsteig widerrechtlich als Parkplatz genutzt. Eine bauliche Lösung des Problems z. B. durch kleine Säulen mit Ketten (bereits an anderer Stelle realisiert) oder die Aufstockung der kommunalen Verkehrsüberwachung werden vorgeschlagen.

Sophia Necker

ANZEIGE



GARTEN GESTALTUNG
Michael LUTZE

Weylerstr 6b Tel: 08158 - 8221
82340 Feldafing Fax: 08158 - 8239

E-Mail: Michael-Lutze@gmx.net

NEUERÖFFNUNG RESTAURANT IM GOLFCLUB ST. EURACH

**ÖFFENTLICHE GASTRONOMIE
KULINARISCHE GENÜSSE AUF SONNENTERRASSE**

HIGHLIGHTS IM SOMMER:

- Frühstück ab 9 Uhr
- täglich wechselnde Mittagsgerichte
- täglich hausgemachte Kuchenauswahl
- Barbetrieb mit hausgemachten Schorlen und Cocktails
- ab Juni jeden Samstag bei schönem Wetter BBQ Grillbuffet auf unserer Sonnenterrasse
- wir richten gerne ihre Hochzeit-, Geburtstagsfeier oder ihr Firmenevent, bei einem schönem Ambiente mit Panoramablick über die gesamte Bergkette, aus
- Tagungsraum bis 15 Personen
- Catering: Wir richten auch ihre Private Feier oder Firmenevent für zu Hause aus.



**EURACH 8 . 82392 IFFELDORF . TEL. 0 88 01/9 13 69-46
ÖFFNUNGSZEITEN: SO.-DO. 9-22 UHR . FR. & SA. 9 UHR – OPEN END
DURCHGEHEND WARME KÜCHE . FR. & SA. AB 22 UHR KLEINE SNACKS**